DFL

MAGAZIN

Zehn Jahre gesellschaftliches Engagement: Die DFL Stiftung feiert Jubiläum

Wie Proficlubs Personalberater einsetzen, um Jobs in den Führungsebenen zu besetzen

Friedhelm Funkel und sein spätes Glück als Trainer von Fortuna Düsseldorf

Das Spiel seines Lebens

Marcel Reif über seine Beziehung zum Fußball, die Bundesliga und seine Rolle in der DFL Stiftung

Nr. 3
2019

FAKTEN

Hintergründe und Aktuelles rund um den deutschen Profifußball. Bei uns aus erster Hand.

DFL.de | @DFL_Official | DFL MAGAZIN E-Paper | tomorrow.DFL.de | DFL Deutsche Fußball Liga

DFL

Liebe Leserinnen und Leser,

blicken wir zehn Jahre zurück, dann erinnern wir uns als DFL etwa an den sensationellen Gewinn der Deutschen Meisterschaft durch den VfL Wolfsburg um Trainer Felix Magath sowie das Stürmerduo Grafite und Edin Dzeko, an die Halbfinalduelle zwischen dem Hamburger SV und dem SV Werder Bremen sowohl im DFB-Pokal als auch im damaligen UEFA-Cup, an den Weg der deutschen Nationalelf zur WM 2010 in Südafrika – und auch an die Geburtsstunde der heutigen DFL Stiftung.

Die zeitliche Einordnung verdeutlicht, wie lange sich die DFL Stiftung nun bereits mit großem Einsatz in ihren Handlungsfeldern „Integration und Teilhabe", „Gesundes und aktives Aufwachsen" und „Spitzensport" engagiert. Seit zehn Jahren nutzt sie die gesellschaftliche Kraft des Fußballs und die Popularität der Bundesliga und 2. Bundesliga, um auf wichtige Themen aufmerksam zu machen. Seit ihrer Gründung hat sie bereits mehr als 470 Projekte mit über 21 Millionen Euro unterstützt. Dazu gehören Leuchtturmprojekte wie „Fußball trifft Kultur", „Lernort Stadion" oder „Willkommen im Fußball" sowie die Förderung junger Athletinnen und Athleten aus über 50 olympischen und paralympischen Sportarten sowie dem Gehörlosen-Sport im Rahmen der einzigartigen Partnerschaft mit der Deutschen Sporthilfe. Regelmäßig initiiert die DFL Stiftung zudem wirkungsvolle Aktionsspieltage und Kampagnen gegen Diskriminierung – zuletzt 2018 unter dem Motto „Strich durch Vorurteile". Zusammen mit den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga und deren Spielern entsteht ein vielfältiges Engagement des deutschen Profifußballs mit einem jährlichen Gesamtaufwand, der schon in der Saison 2015/16 bei mehr als 28 Millionen Euro lag.

Gleich welcher Hautfarbe, Herkunft oder Religion, egal ob körperlich oder geistig eingeschränkt – die DFL Stiftung setzt sich mit ganzer Kraft für alle Kinder und Jugendlichen ein. Ab Seite 54 der vorliegenden Ausgabe werden Meilensteine aus der vergangenen Dekade beleuchtet – und Sie können sich sicher sein, dass der deutsche Profifußball sich seiner Verantwortung bewusst ist und viele weitere Meilensteine folgen lässt.

Einen Dank möchte ich vor dem Ende einer spannenden Saison der Bundesliga und 2. Bundesliga an Roland Zorn richten, der für diese Ausgabe nach acht Jahren zum letzten Mal einen Text für die Rubrik „Innenansichten" verfasst hat – dem DFL MAGAZIN aber auch künftig als Autor erhalten bleibt.

Ihr

Christian Seifert,
DFL-Geschäftsführer

INHALT

GESPRÄCH

12 „Reines Lustprinzip“

Für Marcel Reif ist die Bundesliga seit Jahrzehnten mehr als nur Fußball. Der Sportjournalist erzählt, wie er sie heute verfolgt und warum die Faszination bleibt

PORTRÄT

24 Der alte Mann und das Mehr

Mit dem Fußball hatte er eigentlich schon abgeschlossen. Jetzt gelang Trainer Friedhelm Funkel mit Fortuna Düsseldorf sein größter Erfolg

NEWS MAGAZIN

08 Namen und Ereignisse

Borussia Dortmund mit Millionen-Spende für Holocaust-Gedenkstätte; FC Bayern München eröffnet Fußballschule in Afrika; Oliver Kahn und Hans-Joachim Watzke mit runden Geburtstagen

NEWS LIGA

18 Aktuelle Nachrichten

„Bundesliga Legends Tour“ mit Jürgen Klinsmann in China; Video-Assistent in der 2. Bundesliga; „Bundesliga Experience“ mit Pavel Pardo in Mexiko

STANDPUNKT

22 Der Neuanfang braucht neue Strukturen

DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball über die nötigen Schritte bis zum DFB-Bundestag im September

BUSINESS

32 Profis für das Management

Wie Personalberater auch im Sport bei der Besetzung von Führungspositionen helfen

WISSEN

38 Das große Puzzle

Wissenswertes zur Erstellung der Spielpläne der Bundesliga und 2. Bundesliga

INNENANSICHTEN

44 Zuwachs für das Zuhause

Auch Borussia Mönchengladbach und Eintracht Frankfurt erweitern mit Neubauten in Stadionnähe die Möglichkeiten für Team und Fans

ZEITGEIST

66 Stilvorlage

Ausgewählte Geschichten aus der Bundesliga-Saison 2018/19 – vom spannenden Titelrennen bis zum Märchen eines Aufsteigers

DFL STIFTUNG

54 10 Jahre DFL Stiftung

Seit einer Dekade engagiert sich die DFL Stiftung auf vielfältige Weise: Rückblick auf bedeutende Meilensteine ihrer Geschichte

FOKUS

62 Eine Frage der Generation

Wie verfolgen junge Menschen die Bundesliga? Eine aktuelle Studie liefert wertvolle Erkenntnisse

FOKUS

72 Große Pläne

Frank Bohmann, Geschäftsführer der DKB Handball-Bundesliga, sieht in der Initiative Profisport Deutschland viel Potenzial

MEINUNGSBILD

74 Wir sind dann mal weg

Sommerpause, kein großes Turnier: Spieler der 36 Proficlubs über die fußballfreie Zeit

FOKUS

80 Auf dem Wasser und in der Luft

Bundesliga und 2. Bundesliga im Flugzeug oder auf dem Kreuzfahrtschiff verfolgen? Das geht – mit dem TV-Sender Sport24

HISTORY

82 Dramatik im Minutentakt

Der Abstiegskampf 1998/99 ist legendär. Am letzten Spieltag kam es zu einem spannenden Finale im Tabellenkeller

KICK-TIPP

92 Leicht ist richtig ist gut

Jessica Libbertz erinnert sich an ihren Karriereweg zum DFL-Medienpartner Sky, an Monica Lierhaus und an Franz Beckenbauer

RUBRIKEN

6 SZENE

50 KOPFSACHE

84 AGENDA: MAI/JUNI/JULI

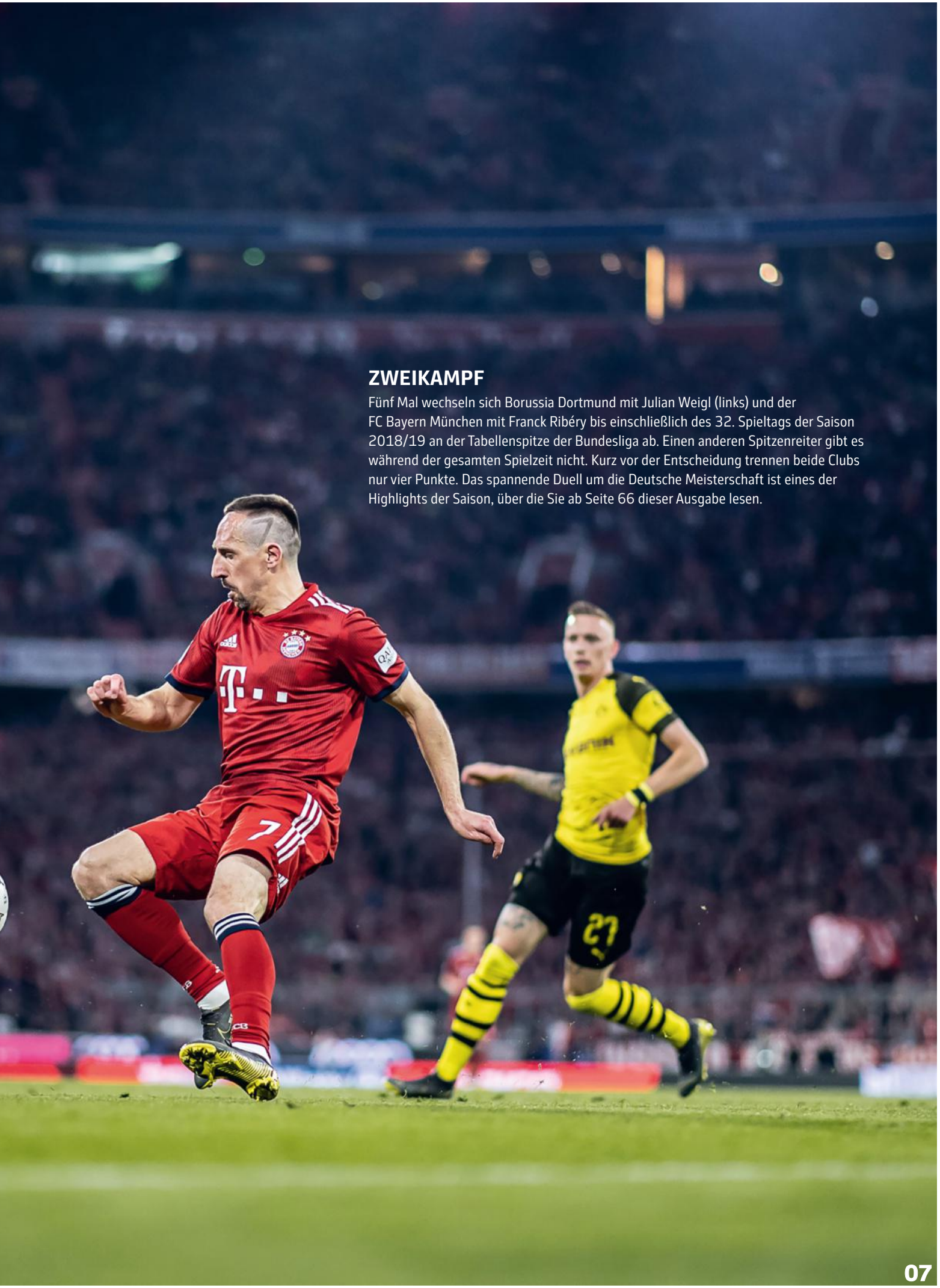
91 REGISTER/IMPRESSUM

DFL MAGAZIN

DOWNLOAD

Das Magazin der DFL Deutsche Fußball Liga ist auch als E-Paper für Smartphone und Tablet kostenlos verfügbar. Die App dazu kann im App Store oder bei Google Play heruntergeladen werden. Verfügbar für // iOS // Android

EVONIK



ZWEIKAMPF

Fünf Mal wechseln sich Borussia Dortmund mit Julian Weigl (links) und der FC Bayern München mit Franck Ribéry bis einschließlich des 32. Spieltags der Saison 2018/19 an der Tabellenspitze der Bundesliga ab. Einen anderen Spitzenreiter gibt es während der gesamten Spielzeit nicht. Kurz vor der Entscheidung trennen beide Clubs nur vier Punkte. Das spannende Duell um die Deutsche Meisterschaft ist eines der Highlights der Saison, über die Sie ab Seite 66 dieser Ausgabe lesen.

ERWEITERUNG Auch dank der Spende des BVB wird das „Haus der Sammlungen“ auf dem hier visualisierten Vermächtnis-Campus der Gedenkstätte Yad Vashem entstehen können.

BORUSSIA DORTMUND UNTERSTÜTZT HOLOCAUST-GEDENKSTÄTTE MIT EINER MILLION EURO

▸ Borussia Dortmund beteiligt sich mit einer Million Euro am Ausbau der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel. Mit dem Geld soll der Bau des „Hauses der Sammlungen (aus der Zeit der Shoa)“ finanziell unterstützt werden. Mit diesem wird Raum für die Aufbewahrung und Restaurierung der weltweit größten und umfassendsten Sammlung von Objekten aus der Zeit des Holocaust und für weitere Forschung geschaffen.

„Erinnern, dokumentieren, forschen und unterrichten, das sind die Säulen, auf denen Yad Vashem ruht. Sie zu stärken, ist uns Ehre und Verpflichtung“, sagte Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung von Borussia Dortmund: „Kommende Generationen sollen wissen, welches Leid Menschen anderen Menschen antun können. Wir setzen uns damit für Völkerverständigung, Toleranz und ein friedliches Miteinander ein.“

Auf Initiative des Deutschen Freundeskreises Yad Vashem beteiligen sich neben dem BVB auch Daimler, die Deutsche Bahn, die Deutsche Bank und Volkswagen mit je einer Million Euro am Ausbau der Gedenkstätte.

FC BAYERN MÜNCHEN MIT FUSSBALLSCHULE IN AFRIKA

▸ Der FC Bayern München hat in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba eine Fußballschule eröffnet. Die Partnerschaft mit dem zuständigen Äthiopischen Fußballverband EFF beinhaltet einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch sowie regelmäßige Präsenz von Nachwuchstrainern des FC Bayern zur Aus- und Weiterbildung von lokalen Spielern und Trainern.

„Mit der FC Bayern Fußballschule Addis Abeba eröffnen wir unsere erste Fußballschule in Afrika dieser Art", sagte Jörg Wacker, Vorstand für Internationalisierung und Strategie der FC Bayern München AG: „Dies gibt uns die Möglichkeit, unseren Fans in Afrika den FC Bayern noch näherzubringen und mit Hilfe unseres Know-hows einen wichtigen Beitrag zu der Entwicklung des Fußballs in Äthiopien zu leisten."

Nach den USA, China, Thailand, Japan und Singapur ist Äthiopien das sechste Land, in dem der FC Bayern eine Fußballschule ins Leben gerufen hat.

TSG 1899 HOFFENHEIM WEIHT WEITERE INNOVATION EIN

▸ Die TSG 1899 Hoffenheim hat gemeinsam mit dem Software-Unternehmen SAP den sogenannten SAP Interactive Data Space in Betrieb genommen. Den Raum auf dem Trainingsgelände der TSG sollen Trainer und Spieler unter anderem für interaktive Teambesprechungen (Foto) und die datenbasierte Strategieplanung nutzen. Sämtliche sportlich und geschäftlich relevanten Daten des Clubs fließen dort zusammen und können umgehend analysiert werden. Der innovative Besprechungsraum bietet 16 Sitzplätze mit je einem individuell zu handhabenden Touchscreen. An der Stirnseite dient ein sieben Meter breites, per Berührung steuerbares Glasdisplay als Projektionsfläche zum Beispiel für Datenanalysen oder Inhalte von Smartphones.

„Der SAP Interactive Data Space ist Teil eines neu errichteten Komplexes in unserem Trainingszentrum in Zuzenhausen und kann somit die tägliche Arbeit auf sportlicher Ebene ebenso perfekt unterstützen wie die der Unternehmensleitung", erklärte Dr. Peter Görlich, Geschäftsführer Sport, Internationalisierung und Innovation, Kommunikation, Marketing und Vertrieb des Clubs: „Es ist das jüngste Beispiel unserer Strategie, auf maßgeschneiderte Innovationen und neueste Technologien zu setzen, um unsere Leistung zu optimieren."

FC SCHALKE 04 LAUNCHT AUGMENTED-REALITY-APP

▸ „Schalke Quest" heißt eine neue App des FC Schalke 04. Fans auf der ganzen Welt können so miteinander in Kontakt treten. Eines der Features: Fragen zur Vereinshistorie, die in einem Quizmodus beantwortet werden können. Für eine korrekte Antwort in der vorgegebenen Zeit erhalten die Spieler virtuelle Belohnungen – zum Beispiel seltene Sammelkarten von den Profis der Lizenzmannschaft. Spieler können ihre Karten mit anderen Fans tauschen, um die eigene Sammlung zu vervollständigen. Dazu gibt es verschiedene Augmented-Reality-Spiele. „Das Konsumverhalten in unserer digitalen Gesellschaft verändert sich. Um das widerzuspiegeln, haben wir gemeinsam mit ForwardGameAR ein tolles Angebot für unsere Fans entwickelt", sagte Alexander Jobst, Vorstand Marketing des FC Schalke 04: „Schalke Quest ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass Tradition und Innovation dann am stärksten sind, wenn sie einander ergänzen."

WELTKLASSETORWART, TITELSAMMLER, „TITAN“

OLIVER KAHN
15. Juni 1969

▸ Weiter, immer weiter: Dieses Motto hat Oliver Kahn geprägt. Während seiner Karriere hat er so fast alles gewonnen, was es für ihn zu gewinnen gab: Er wurde UEFA-Champions-League-Sieger, acht Mal Deutscher Meister, sechs Mal DFB-Pokalsieger, UEFA-Cup-Sieger und Europameister. Hinzu kommen drei Auszeichnungen zum „Welttorhüter des Jahres“. Am 15. Juni feiert Kahn seinen 50. Geburtstag. Mehr als zwei Jahrzehnte prägte er die Bundesliga wie kaum ein Torwart vor ihm. Er war Rückhalt des FC Bayern München und lange die Nummer eins der Nationalmannschaft, bestritt 86 Länderspiele und 557 Bundesliga-Einsätze. Für seine Leistungen wurde Kahn stets respektiert, sein von Ehrgeiz getriebenes Verhalten auf dem Platz hingegen polarisierte. Breite Anerkennung erfuhr der gebürtige Karlsruher, der in seiner Profikarriere nur für seinen Heimatverein, den KSC, und die Bayern auflief, auch im Moment einer sportlichen Niederlage: Vor der Weltmeisterschaft 2006 verlor er, der „Titan“ genannte Torwart, seinen Stammplatz an Jens Lehmann – und stellte sich als Nummer zwei dennoch in den Dienst der Mannschaft. Zwei Jahre später beendete Kahn seine Karriere, heute ist er unter anderem als Unternehmer und TV-Experte tätig. Über seine Oliver Kahn Stiftung engagiert er sich für den weltweiten Aufbau von Bildungszentren.

GESTALTER BEI BORUSSIA DORTMUND

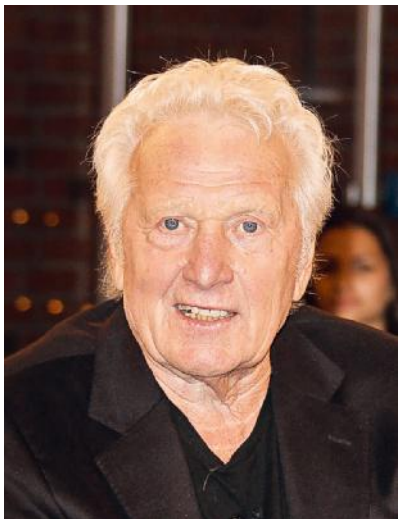
HANS-JOACHIM WATZKE
21. Juni 1959

▸ Die Fußballkarriere von „Aki“, wie Hans-Joachim Watzke seit vielen Jahren genannt wird, begann und endete bei Rot-Weiß Erlinghausen, wo der gebürtige Sauerländer lange Zeit Spielmacher war. Wesentlich erfolgreicher ist der Diplom-Kaufmann in seiner Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung bei Borussia Dortmund. 2005 hatte Watzke den Job als Geschäftsführer beim BVB übernommen, ein Jahr später stieg er in seine heutige Funktion auf. Unter seiner Leitung vervielfachte sich der Umsatz des Clubs, Verbindlichkeiten in dreistelliger Millionenhöhe wurden abgebaut. In die Zeit seines Wirkens fallen auch die Deutsche Meisterschaft 2011, das „Double“ aus Deutscher Meisterschaft und DFB-Pokalsieg im Folgejahr sowie das Erreichen des UEFA-Champions-League-Finales 2013. Am 21. Juni wird Hans-Joachim Watzke 60 Jahre alt.

GOLDENE ZEITEN MIT DEN „ROTEN TEUFELN“

KARL-HEINZ FELDKAMP
2. Juni 1934

▸ Während seiner Karriere als Spieler blieb Karl-Heinz Feldkamp seinem Heimatclub Rot-Weiß Oberhausen treu. Als Coach kam er deutlich mehr herum. Seine Trainerlaufbahn startete der gebürtige Oberhausener im Jahr 1971 bei der SG Wattenscheid 09. Es folgten die Stationen DJK Gütersloh und DSC Arminia Bielefeld, 1. FC Kaiserslautern, Borussia Dortmund und noch einmal Bielefeld. Seine ersten Titel holte er danach mit Bayer 05 Uerdingen und der Frankfurter Eintracht – beide Male den DFB-Pokal (1985, 1988). Nach einem kurzen Intermezzo in Ägypten schrieb Feldkamp nach seiner Rückkehr nach Kaiserslautern auf dem Betzenberg Bundesliga-Geschichte. Zunächst rettete er die sportlich schwächelnden „Roten Teufel“ 1990 vor dem Abstieg in die 2. Bundesliga, kurze Zeit später gewann er mit der Mannschaft den DFB-Pokal. Seine drei DFB-Pokalsiege mit drei Clubs sind eine bis heute unerreichte Bestmarke. 1991 führte er Kaiserslautern sogar zur dritten Deutschen Meisterschaft der Vereinsgeschichte. Danach trainierte er die Istanbuler Clubs Galatasaray und Beşiktaş – mit Galatasaray feierte er im Jahr 1993 den Gewinn des „Doubles“ aus Türkischer Meisterschaft und Pokalsieg. Am 2. Juni feiert Karl-Heinz Feldkamp seinen 85. Geburtstag.



© 2017 Home Box Office, Inc. All rights reserved. HBO® and all related programs are the property of Home Box Office, Inc.

Die finale Staffel.
Jetzt verfügbar.

sky.de/GOT

sky

„Reines Lustprinzip“

Fast drei Jahrzehnte bestimmte die Bundesliga den beruflichen Alltag von Marcel Reif. Bis heute hat sich der Kuratoriumsvorsitzende der DFL Stiftung die kindliche Freude an ihr erhalten. Ein Gespräch über Fußballromantik.

Interview **CHRISTIAN EICHLER** Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **FRANK BAUER**

Herr Reif, wie geht’s Ihnen ohne Fußball?

MARCEL REIF: Ohne Fußball? Sie sind lustig. Ich schildere Ihnen mal eine typische Woche aus dem April: Samstag mit dem Zug von Zürich nach Neuchâtel, Abstiegskampf, Schweizer Liga. Sonntag zum „Doppelpass“ von SPORT1 nach München. Dann London, Champions League, fürs Schweizer Pay-TV. Tags darauf Experte im Studio in Zürich. Und so geht das munter weiter. Es macht einen Heidenspaß. Reines Lustprinzip. Ich mache das, was ich will. Und wenn es mir nicht gefällt, kann ich sofort aufhören.

Wie ist die Schweizer Liga?

REIF: Unaufgeblasen. Die Menschen begegnen einem mit Respekt: „Herr Reif, das ist uns eine Ehre.“ Ein „Vergnügen“ hätte mir schon gereicht. Auch die Spieler, die Trainer. Sie hören das dort nicht gern, aber ich nenne sie immer eine Ausbildungsliga. Wenn da ein 17-, 18-Jähriger etwas kann, darf der spielen. Es macht Spaß, da zuzugucken. Man sitzt nah dran, es riecht nach Gras. Aber ich mache die Arbeit mit dem gleichen Ernst, mit Demut und Respekt, wie in der Champions League oder früher in der Bundesliga. Ehrenwort.

Sie picken sich das Beste beider Fußballwelten heraus?

REIF: Ja. Es ist wunderbar. Unten stehen, den Rasen riechen, Berge sehen, das ist anders als oben sitzen und ●●●

RAMPENLICHT Das Interview mit dem DFL MAGAZIN findet im Hotel »The Charles« in München statt. Die Fotos mit dem Fernsehprofi entstehen auch in den Grünanlagen des Hauses.

LEIDENSCHAFT Wenn Marcel Reif über Fußball spricht, dann facettenreich: analytisch, kritisch, staunend, voller Freude.

dozieren, sich in Taktik verlieren, was ja immer schlimmer geworden ist. In der Schweiz nicht. Diese Diskrepanz hält fröhlich.

Spricht da der alte Fußballromantiker?

REIF: Ja, das lasse ich mir von Pep Guardiola und anderen nicht nehmen. In deren Fußball darf es Fehler und Zufälle nicht mehr geben. Jeder, der einen Zufall verursachen könnte, muss raus. So hat er beim Champions-League-Duell bei Tottenham Hotspur meiner Meinung nach sein Team geschwächt. Ich war als Kommentator persönlich beleidigt.

Ihr Lichtblick der Saison?

REIF: Ajax Amsterdam. Dass mir das noch mal geschenkt wurde, mit bald 70! So etwas wird nie wieder passieren. Den Sieg gegen Juventus Turin habe ich im Schweizer Fernsehen mit einem Spruch von Madonna kommentiert: „Heute spielt die alte Dame, die so gern noch mal möchte, gegen die Jungen, die nicht wissen, was sie machen, aber sie machen es die ganze Nacht."

Und Eintracht Frankfurt?

REIF: Kommt gleich danach. Eine Mannschaft, die sagt: Europa League, ist doch toll. Was Fredi Bobic und andere da aufgebaut haben, ist grandios. Es wäre traurig, wenn es solche Geschichten nicht mehr gäbe im Fußball.

In der Bundesliga sieht man an jedem Wochenende in jedem Stadion Zehntausende, für die Fußball mehr ist als Entertainment, nämlich Lebensinhalt. Menschen, denen die Woche verdorben ist, wenn ihr Team verliert.

REIF: Sie haben völlig recht. In Kaiserslautern hätte ich früher durch die Stadt gehen und das letzte Ergebnis, ohne es zu kennen, aus den Gesichtern lesen können. Ich habe nur jetzt das Gefühl, dass es teilweise aus der Zeit herausfällt.

Sind echte Fans denn wegzudenken aus dem Fußball? In fast allen großen Spielen trieb auch das Publikum die Spieler zum Maximalen – wie auf dem „Betzenberg", an dem Sie groß wurden.

REIF: Ja, da war das so. Denken Sie an das legendäre 7:4 gegen den FC Bayern München im Jahr 1973, nach 1:4-Rückstand. Das Drumherum hat sich aufs Spiel ausgewirkt, das besaß eine eigene Dynamik und Wucht. Heute? Vielleicht noch Claudio Pizarro in Bremen. Diese Romantik. Wie das Stadion ausflippt, wenn der sich warm macht. Die Menschen sehnen sich nach so was.

Womit wir bei den unverwüstlichen Seiten des Fußballs angekommen wären.

REIF: Einverstanden. Da muss ich natürlich auch gar nicht heucheln. Ich gehe mit leuchtenden Augen hin, wenn das Flutlicht brennt. Und an einem ruhigen Sonntagnachmittag schaue ich mal eben drei Spiele, schlafe manchmal ein, wache beim Tor wieder auf, herrlich. Das ist mein Leben. Dieser Fußball wird nie kaputtgehen. Er fliegt uns um die Ohren? Nein, wird er nicht. Nur alte Gewohnheiten werden das. ●●●

MARCEL REIF

Geboren am 27. November 1949 in Waldenburg (Polen). Verheiratet, drei Söhne.

Nach seinem Publizistik-, Amerikanistik- und Politik-Studium begann er 1972 als freier Mitarbeiter im Ressort Politik für die „heute"-Nachrichten und das „heute Journal" beim ZDF. In den Jahren 1981 bis 1983 arbeitete er als Korrespondent im ZDF-Büro in London und wechselte 1984 in die Sportredaktion. 1986 gab er sein Debüt als Fußballkommentator. Nach 22 Jahren im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wechselte Reif 1994 zu RTL und wurde dort Chef-Kommentator. 1996 bis 1997 war er zudem noch Sportchef bei RTL. 1999 wechselte Marcel Reif zu Premiere. Bis 2016 arbeitete er als Chef-Kommentator beim DFL-Medienpartner Premiere beziehungsweise Sky. Reif wurde im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit unter anderem mit dem „Deutschen Fernsehpreis" und dem „Grimme-Preis" ausgezeichnet. Heute ist er unter anderem Kuratoriumsvorsitzender der DFL Stiftung.

Der Fußball hat mich gerettet. Ich konnte ja kein Wort Deutsch sprechen. Aber spielen.“

Eine zuletzt etwas vergessene Gewohnheit hat man in dieser Saison in der Bundesliga wiederentdeckt: Spannung im Titelkampf.

REIF: Ja, eine Supersaison. Man hat sich auf jedes Wochenende gefreut. Und das nicht nur, um zu sehen, wie hoch die Bayern diesmal gewinnen oder wie es im Abstiegskampf aussieht. Sondern um zu fiebern, wer Deutscher Meister wird. Die Urform des Wettbewerbs war urplötzlich wieder da.

Auch die Teams, die hinter Borussia Dortmund und dem FC Bayern München um die europäischen Plätze spielten, bevorzugten mutigen, offensiven Fußball – anders als im Vorjahr. Eine Trendwende?

REIF: Ich hoffe das. Ich hoffe, dass Frankfurt stilbildend ist. Die reine Freude. Eine Mannschaft, die Fußball spielt, um ein Spiel zu gewinnen. Nicht um den Gegner daran zu hindern. Aber sicher bin ich mir nicht.

Beispielsweise auch in Leipzig, beim SV Werder Bremen oder bei der TSG 1899 Hoffenheim: schöner, positiver Fußball?

REIF: Das ist ja auch nicht verboten. Dieses Verwissenschaftlichen, dieses Spielen in Planquadraten, das nimmt mir oft genug die kindliche Freude.

Ist es nicht überraschend, dass die vielleicht größte Trainerleistung der Saison von einem kam, der solcher Überlegungen eher unverdächtig ist: Friedhelm Funkel?

REIF: Ja, das ist wirklich schön. Und dabei haben ihm das viele vermutlich nicht zugetraut. Wie Funkel die Fortuna dem Abstiegskampf entzog, war großartig.

All das erleben Sie, nach mehr als 20 Jahren als Kommentator beim ZDF, bei RTL und Sky, nur noch aus der Distanz.

REIF: Ich verfolge die Bundesliga immer noch mit großem Genuss. Aber ich muss nicht mehr jeden Samstag denselben Parkwächter, denselben Ordner, dieselben Kollegen treffen.

Hatten Sie mal den Traum, selber in der Bundesliga zu spielen?

REIF: Ja, aber das endete, als meine Eltern nach Heidelberg zogen. Sonst hätte ich es vielleicht zu erzwingen versucht in Kaiserslautern, wo ich bis zur U19 gespielt habe. Ich war gut, aber mir fehlte etwas. Bei 1:0 war ich top, bei 0:1 nicht. Deutsche Gene: null. Ich hätte einen Trainer gebraucht, der das rauskitzelt.

Der Starrummel im Fußball wird größer. Gibt es für Sie Spieler, die das rechtfertigen? Für deren Existenz Sie dankbar sind?

REIF: Ja, natürlich. Das sage ich meinen Söhnen immer, der eine Fan von Lionel Messi, der andere von Cristiano Ronaldo, wenn sie streiten, wer besser ist: zwei so unterschiedliche Typen, und wir haben die Gnade, die jetzt kicken zu sehen. Mich selber begeistern inzwischen weniger einzelne Spieler, eher bestimmte Aktionen. Wie die kleinen Bewegungen von Messi im Dribbling. Oder das Solo von Mo Salah beim Sieg des FC Liverpool in Southampton. Oder zuletzt die Kombination von Borussia Dortmund über Marco Reus, Mario Götze, Raphaël Guerreiro beim Tor von Jadon Sancho in Freiburg.

Fünf Mal „one touch“ in fünf Sekunden.

REIF: Besser kann man nicht Fußball spielen.

Ist das Schöne am Fußball nicht auch, dass man sich überhaupt so erregen kann über ihn? Das Glück, kein größeres Problem zu haben, als dass einer den Elfmeter verschießt oder ein bestimmter Verein verliert?

REIF: Absolut. Das hat mein Leben bestimmt, und das ist immer noch so.

Eine feste Bindung zur Bundesliga und 2. Bundesliga haben Sie noch:

VERANTWORTUNG Mit seinem Engagement für die DFL Stiftung setzt Marcel Reif auch ein Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Er selbst hat als Kind sehr vom Fußball profitiert.

als Vorsitzender im Kuratorium der DFL Stiftung. Dabei sind Sie kein Freund davon, den Fußball mit gesellschaftlicher Bedeutung zu überladen. Ein Widerspruch?

REIF: Nein. Seine gesellschaftliche Rolle hat der Fußball im Kleinen. Wenn da im Dorf ein Flüchtlingslager ist und die Kids kommen. Da ist es eine greifbare Geschichte. Und es ist wichtig, dass der deutsche Profifußball Geld gibt, damit man das auch weit weg vom Profifußball leisten kann. Ich habe es ja als Kind selbst erlebt, da hat mich der 1. FC Kaiserslautern gerettet.

Als Sie, in Polen geboren, nach Israel ausgewandert waren und dann mit acht Jahren nach Deutschland kamen?

REIF: Der Fußball hat mich gerettet. Ich konnte ja kein Wort Deutsch sprechen. Aber spielen. Dass so etwas möglich ist, dazu müssen DFL und die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga beitragen – wenn sie einerseits die Stadien füllen, diese Summen bewegen und zugleich in der Welt akzeptiert werden wollen. Viele Menschen empfinden das, was für Fußballer bezahlt wird, als obszön. Deshalb muss man von sich aus etwas tun, etwas abgeben. Die DFL Stiftung macht etwas, und es macht Sinn. Das ist die gesellschaftliche Rolle des Fußballs.

Manche schreiben ihm sogar eine religiöse Rolle zu.

REIF: Fußball ist auch Religionsersatz, aber nicht im Sinne eines Glaubens für den Einzelnen, sondern weil das Stadion vielfach an die Stelle der Kirche getreten ist. Wo trifft man sich noch? Diese Rolle musst du aber auch annehmen. Und das macht der deutsche Profifußball toll. Davon können sich andere viel abschneiden.

Herr Reif, vielen Dank für dieses Gespräch. ●

Der Autor: **CHRISTIAN EICHLER,** hier im Gespräch mit Marcel Reif im Garten des »The Charles Hotel« in München, ist Sportkorrespondent der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« in München.

DFL NIMMT DEPENDANCE IN CHINA IN BETRIEB – „BUNDESLIGA LEGENDS TOUR“ MIT JÜRGEN KLINSMANN

▸ Die DFL hat ihre Repräsentanz in der chinesischen Hauptstadt Peking in Betrieb genommen. Mit der neuen Dependance stellt die DFL den unmittelbaren Kontakt zu Fußballfans und Partnern vor Ort her. Im bevölkerungsreichsten Land der Erde genießt Fußball eine hohe Popularität. „Es ist für uns ein großer und wichtiger Schritt, dass wir nun auch in China mit einem eigenen Büro präsent sind – wir möchten unsere guten Beziehungen zu den Fans vor Ort weiter vertiefen“, sagt Robert Klein, CEO der DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International, in deren Verantwortung die neue China-Repräsentanz liegt.

Als eine der ersten Maßnahmen fand im April eine „Bundesliga Legends Tour“ mit Jürgen Klinsmann statt (Foto oben rechts). Der deutsche Welt- und Europameister und frühere Bundestrainer trat über mehrere Tage in Peking im Namen der Bundesliga öffentlich auf und brachte den dortigen Fans und Medien seine Leidenschaft für den deutschen Fußball näher. Seine Reise stand im Zeichen des internationalen Bundesliga-Slogans „Football As It’s Meant To Be“, dessen gleichnamiger Hashtag in China im vergangenen Jahr bereits über 400 Millionen Mal verwendet wurde. „Ich habe erfahren können, warum die Bundesliga eine der beliebtesten Fußballligen in China ist“, sagt Klinsmann: „Die Fans verfolgen die Bundesliga voller Begeisterung, die Tage in Peking haben mir ein gutes Gefühl für die wachsende Popularität des Fußballs in China ermöglicht.“ Neben der DFL haben auch sechs Bundesliga-Clubs bereits Büros in China: Borussia Dortmund, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt und der FC Bayern München, der FC Schalke 04 und der VfL Wolfsburg.

Im Zeichen der starken Partnerschaft zwischen der DFL und dem chinesischen Medienpartner PP Sports sowie dessen Muttergesellschaft Suning Commerce Group stand das erste von der Bundesliga International organisierte „PP Sports & Bundesliga Strategic Cooperation Summit Forum“ in Nanjing mit Vertretern der DFL-Gruppe, von Bundesliga-Clubs und der Suning Commerce Group. Bei diesem Austausch ging es unter anderem um das Potenzial der künftigen Zusammenarbeit. So möchte die Suning Commerce Group über ihre reichweitenstarken Plattformen der Bundesliga eine noch stärkere Aufmerksamkeit in China ermöglichen. Darüber hinaus sind verschiedene gemeinsame Projekte unter anderem in den Bereichen Nachwuchsförderung, eFootball, Sportmarketing und technologische Innovationen angedacht.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem ersten Jahr unserer Zusammenarbeit mit PP Sports“, sagt Robert Klein: „Alle Bundesliga-Spiele stehen unseren chinesischen Fans zur Verfügung, was zuvor nicht der Fall war. Und unsere Partnerschaft soll in den kommenden Jahren weiter intensiviert werden.“

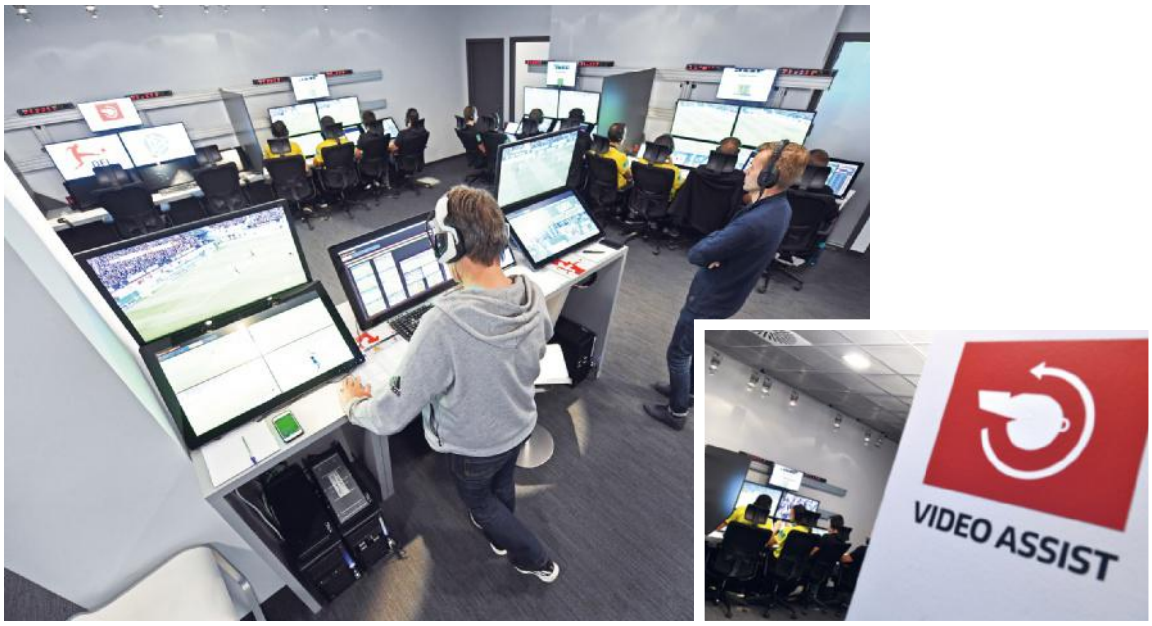
2. BUNDESLIGA FÜHRT VIDEO-ASSISTENTEN EIN

▸ Der Video-Assistent wird zur kommenden Saison 2019/20 auch in der 2. Bundesliga eingeführt. Dafür haben sich die Clubverantwortlichen der 2. Bundesliga im März bei einer Zusammenkunft in Frankfurt am Main ausgesprochen. Die DFL leitet seitdem alle notwendigen Maßnahmen ein, damit – nach statuarischer Umsetzung durch die Mitgliederversammlung im Mai – zum Saisonstart der 2. Bundesliga am 26. Juli die Video-Assist-Technologie zur Verfügung steht.

Unter anderem werden die Stadien der 2. Bundesliga per Glasfaser mit dem Video-Assist-Center (VAC) in Köln verbunden, um dort verzögerungsfreien Zugriff auf das hochauflösende Bildmaterial aus den Stadien zu gewährleisten. Außerdem wird das VAC entsprechend erweitert. Die laufende Saison 2018/19 dient nach einem entsprechenden Auftrag der DFL-Mitgliederversammlung bereits als Konzeptions- und Offline-Testphase für den Video-Assistenten in der 2. Bundesliga. In diesem Zusammenhang wurden durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) bereits 70 weitere Video-Assistenten aus dem Pool der Schiedsrichter der 2. Bundesliga und der Assistenten der Bundesliga für Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga ausgebildet.

Bei den 306 Saisonspielen der 2. Bundesliga kommt ab der Saison 2019/20 dieselbe Video-Assist-Technologie zum Einsatz wie in der Bundesliga. Die bereits in der dritten Saison bestehende Zusammenarbeit mit dem Technologieunternehmen Hawk-Eye Innovations wurde nach einem Beschluss des DFL-Präsidiums verlängert und auf die 2. Bundesliga ausgeweitet. Vor dieser Entscheidung hatte die DFL ein offenes, transparentes und diskriminierungsfreies Auswahlverfahren durchgeführt. Bei umfangreichen Praxistests im Rahmen des Auswahlverfahrens wurden die Technologien von fünf verschiedenen Anbietern unter Livebedingungen geprüft. Unter allen Anbietern hat sich Hawk-Eye Innovations unter Berücksichtigung der vier Bewertungskriterien „Technische Qualität“, „Funktionalität“, „Umsetzungskonzept“ und „Wirtschaftlichkeit“ durchgesetzt. Die weitere Zusammenarbeit mit Hawk-Eye Innovations ist zunächst auf drei Jahre bis zum 30.06.2022 ausgelegt.

Die Bundesliga-Clubs hatten sich nach vorheriger umfangreicher Testphase vor der laufenden Spielzeit dafür entschieden, den Video-Assistenten ab der Saison 2018/19 im Regelbetrieb einzuführen. In der laufenden Spielzeit konnten bis zum 31. Spieltag mehr als 70 Fehlentscheidungen durch den Einsatz des Video-Assistenten verhindert werden.



AUSBAU Das Video-Assist-Center in Köln wird erweitert, um den Einsatz des Hilfsmittels auch in der 2. Bundesliga zu ermöglichen.

„BUNDESLIGA EXPERIENCE“ MIT PAVEL PARDO

▸ Im Rahmen einer „Bundesliga Experience“ hat der frühere Profi Pavel Pardo im April Mexico City besucht. Unter anderem verfolgte der ehemalige Spieler des VfB Stuttgart zusammen mit Fans bei einem Public Viewing die Begegnung zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund. Pardo stand zudem für zahlreiche Interviews mit Medien vor Ort bereit und war Studiogast bei einer Sendung des DFL-Medienpartners FOX Sports.

Bei „Bundesliga Experiences“ und „Bundesliga Legends Tours“ verbreiten frühere Bundesliga-Akteure durch vielfältige Aktivitäten im Auftrag der DFL weltweit die Werte und Besonderheiten der höchsten deutschen Spielklasse und berichten über ihre Erfahrungen. Pavel Pardo und sein Landsmann Ricardo Osorio waren die ersten Mexikaner in der höchsten deutschen Spielklasse und wurden 2007 mit dem VfB Stuttgart Deutscher Meister. Als Nationalspieler bestritt Pardo 148 Begegnungen für sein Heimatland. Der 42-Jährige ist Mitglied im „Bundesliga Legends Network“ der DFL, zu dem neben ihm unter anderem Lothar Matthäus, Paulo Sergio, Jay-Jay Okocha, Wynton Rufer, Bum-Kun Cha, Jiayi Shao, Yasuhiko Okudera und Steven Cherundolo gehören.

2,2

▸ Den „Klassiker“ zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund sahen am 28. Spieltag der Bundesliga-Saison 2018/19 insgesamt 2,2 Millionen Zuschauer linear beim DFL-Medienpartner Sky – ein Rekordwert für den Abosender. Das Spiel wurde in mehr als 205 FIFA-Mitgliedsländern übertragen. Für die Produktion setzte die DFL-Tochtergesellschaft Sportcast insgesamt 25 Kameras ein – Höchstwert in der Bundesliga-Geschichte.

FANS UND EXPERTEN WÄHLEN „BUNDESLIGA TEAM DER SAISON“

▸ In der höchsten deutschen Spielklasse wird auch in diesem Jahr das offizielle „Bundesliga Team der Saison“ gewählt. Die Abstimmung für die Spielzeit 2018/19 wird bis zum 19. Mai von der DFL in Kooperation mit EA SPORTS, Offizieller Lizenzpartner der Bundesliga und 2. Bundesliga, durchgeführt. Die Zusammenstellung des „Bundesliga Team der Saison“ beruht auf einem zweistufigen Auswahlverfahren, in dem sowohl die individuellen Leistungsdaten der Spieler als auch das Votum von Fans und Experten berücksichtigt werden.

Im ersten Schritt wurden 40 Bundesliga-Spieler mit hervorragenden Leistungsdaten in der Saison 2018/19 identifiziert. Unter diesen 40 nach Offiziellen Spieldaten Nominierten findet im zweiten Schritt seit dem 3. Mai die Abstimmung statt. Wahlberechtigt sind die Mannschaftskapitäne der 18 Bundesliga-Clubs, ein ausgewähltes Expertenpanel bestehend aus „Bundesliga Legenden“ und Medienvertretern sowie Fans aus aller Welt, die ihre Stimme direkt auf der Website tots.bundesliga.com/de abgeben. Die Top-Elf wird zugleich auch Teil des „Bundesliga Team der Saison“ in der Fußball-Simulation FIFA 19.

TERMINE DER SAISON 2019/20

SUPERCUP

- **03.08.2019**
  Austragungsort noch offen

BUNDESLIGA

- **16.–18.08.2019**
  1. Spieltag
- **20.–22.12.2019**
  Hinrundenschluss und letzter Spieltag vor der Winterpause
- **17.–20.01.2020**
  Erster Spieltag nach der Winterpause
- **16.05.2020**
  34. und letzter Spieltag der Saison

2. BUNDESLIGA

- **26.–29.07.2019**
  1. Spieltag
- **13.–16.12.2019**
  Hinrundenschluss
- **20.–22.12.2019**
  Letzter Spieltag vor der Winterpause
- **28.–30.01.2020**
  Erster Spieltag nach der Winterpause
- **17.05.2020**
  34. und letzter Spieltag der Saison

RELEGATION

- **20.–27.05.2020**
  Hin- und Rückspiele

DFB-POKAL

- **09.–12.08.2019**
  1. Hauptrunde
- **29.–30.10.2019**
  2. Hauptrunde
- **04.–05.02.2020**
  Achtelfinale
- **03.–04.03.2020**
  Viertelfinale
- **21.–22.04.2020**
  Halbfinale
- **23.05.2020**
  Finale in Berlin

STANDPUNKT

DFL-Präsident DR. REINHARD RAUBALL bezieht in seinem Kommentar regelmäßig Stellung zu aktuellen Themen des Profifußballs.

Der Neuanfang braucht neue Strukturen

Bis zum DFB-Bundestag im September steht der Verband vor großen Herausforderungen. DFB und DFL nehmen sich der Aufgabe gemeinsam an.

Mit Respekt und Verständnis habe ich im April den Rücktritt von Reinhard Grindel zur Kenntnis genommen. Der Druck auf seine Person ist auf unterschiedlichen Ebenen permanent gestiegen. Es war daher im Sinne des deutschen Fußballs und seiner Handlungsfähigkeit, den Weg für einen personellen, aber auch strukturellen Neuanfang innerhalb des DFB freizumachen.

Nicht nur sportlich, sondern auch mit Blick auf die Positionierung in der Gesellschaft steht der DFB vor enormen Herausforderungen. Diese gilt es mit großer Ernsthaftigkeit, Empathie und Gestaltungswillen anzugehen. Ziel muss es dabei sein, jenseits von Einzelinteressen immer nach den besten Lösungen für den deutschen Fußball zu streben. Denn Einzelinteressen gab es in den vergangenen Monaten zu viele, was leider zu Indiskretionen und in die Öffentlichkeit getragenen Diskussionen geführt hat, wo man besser intern diskutiert hätte.

Amateur- und Profivertreter sind nun gemeinsam gefordert, bis zum kommenden DFB-Bundestag die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dr. Rainer Koch und ich stehen zunächst – wie dies bereits 2015 erfolgt ist – als Vizepräsidenten gemeinsam an der Spitze. DFB und DFL haben sich darüber hinaus auf einen Zeitplan zur weiteren Entwicklung der Strukturen des DFB und zur daran anknüpfenden Nominierung eines gemeinsamen Kandidaten oder einer gemeinsamen Kandidatin für das Amt des DFB-Präsidenten verständigt.

Zuvor muss jedoch herausgearbeitet werden, welche Anforderungen und Erwartungen künftig mit dieser Rolle verknüpft werden sollen. Angesichts eines dreistelligen Millionenumsatzes ist meiner Meinung nach eine klare Managementstruktur erforderlich. In die Erstellung eines konkreten Profils wird auch externes Know-how in Form eines Personalberatungsunternehmens einfließen. Der Dialog mit internen und externen Interessengruppen wie den Regional- und Landesverbänden, Proficlubs, anderen Nationalverbänden oder Partnern des DFB wird dabei einen großen Stellenwert einnehmen.

Auf Grundlage dieser Diskussionen soll in der zweiten Juli-Hälfte 2019 neben den strukturellen Überlegungen auch über die Nominierung des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin für das Amt des DFB-Präsidenten entschieden werden. Das gemeinsame Ziel ist es, auf dem DFB-Bundestag am 27. September 2019 in Frankfurt am Main einen Präsidenten beziehungsweise eine Präsidentin zu wählen, der oder die gemeinsam getragen wird und zu einem zeitgemäßen Anforderungsprofil passt.

SPORTS BUSINESS ACADEMY
BY WHU

JETZT FÜR EIN STIPENDIUM BEWERBEN!

GENERAL MANAGEMENT PROGRAM

DEINE VIER BAUSTEINE ZUM ERFOLG IM SPORTBUSINESS

MINDSET

KNOWLEDGE

NETWORK

CAREER

www.spoac.com

Initiatoren:

SPONSORS WHU Otto Beisheim School of Management

Partner:

DFL WWP DOSB nielsen Microsoft Lagardère SPORTS

PORTRÄT

Der alte Mann und das Mehr

65 Jahre musste Friedhelm Funkel alt werden, um seinen größten Erfolg als Profitrainer feiern zu können: den Klassenerhalt mit Fortuna Düsseldorf. Nun wird seine große Kunst, die Lust auf das Alltägliche, endlich gewürdigt – und das späte Glück am Rhein geht in die Verlängerung.

Text **RONALD RENG**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **DOMINIK ODENKIRCHEN**

VERBINDUNG In Düsseldorf, sagt Friedhelm Funkel beim Termin mit dem DFL MAGAZIN in der Merkur Spiel-Arena, erhält er auch von den Fans im Stadion viel Anerkennung. „Die Anfeuerung, die Unterstützung der Leute – das ist wirklich top."

Nach dem Training unter der schon sommerlich heißen Sonne hätte Friedhelm Funkel jetzt gerne eine Cola. „Eine schöne kalte Cola", sagt er. Gibt es aber nicht auf der Geschäftsstelle von Fortuna Düsseldorf. Schließlich steht ein Sportverein für ein gesundes Leben. Das findet Friedhelm Funkel grundsätzlich auch richtig, „in einer Cola ist natürlich sehr viel Zucker drin und so weiter", aber ab und zu mal eine Limonade, „ich glaube, das kann man schon verantworten".

Andere Bundesliga-Trainer hindern im Flugzeug schon mal das Personal daran, die üblichen Schokoladentäfelchen an ihre Fußballprofis zu verteilen. Ein solcher Eifer entsteht schnell im modernen Spitzensport, wo die Prämisse gilt, jedes Detail sei entscheidend. Friedhelm Funkel gibt nach fast 30 Jahren als Profitrainer allem seine Wichtigkeit: Training, Taktik, selbstverständlich auch der gesunden Ernährung, aber genauso achtet er darauf, es nicht zu übertreiben. Mit seinem realistischen Blick auf die Welt wurde er ein Trainer für Clubs, die sich keine Träume erlauben können, sondern den Alltag bewältigen müssen. Platz acht in der Bundesliga, Ende der Neunzigerjahre mit dem MSV Duisburg, ist sein bestes Resultat. Sechs Mal führte er seine Teams zum Aufstieg von der 2. Bundesliga in die Bundesliga, ein Rekord, sechs Mal wurde er entlassen, leider normal für einen Trainer seines Alters – und jetzt, da er 65 ist, merken auf einmal ganz viele, was für eine besondere Arbeit Friedhelm Funkel, der Mann für das Alltägliche, leistet.

Staunend, geradezu gerührt verfolgte das Publikum, wie er in der laufenden Saison 2018/19 mit Fortuna Düsseldorf streckenweise richtig gelungenen Fußball bot und den Abstieg mit einem Team vermied, das doch eigentlich nur absteigen konnte; mit Spielern, die größtenteils anderswo weggeschickt worden waren, ohne große finanzielle Ressourcen, mit einem Club, der zwei Jahrzehnte lang fast ausschließlich zweit- und drittklassig gespielt hatte. „Ich habe mich vor der Saison doch selbst gefragt: Wen willst du eigentlich hinter dir lassen? Drei Mannschaften müssen es sein, aber welche?", erzählt er, als wir auf Fortunas Geschäftsstelle zusammensitzen, bei einem Wasser in Ermangelung von Cola. „Diese Fragen hatten nichts mit Pessimismus zu tun – da sprach mein brutaler Realismus aus mir. Und dann … ja, dann ist die Mannschaft dank ihrer Mentalität unglaublich schnell gewachsen." In seiner Stimme liegt der Schwung des Glücklichseins. „Ich war als Trainer zwei Mal im DFB-Pokalfinale, ich bin so oft aufgestiegen, aber gemessen daran, was machbar war und was wir erreicht haben, ist dieser Klassenerhalt mit Fortuna mein größter Erfolg. Der Aufstieg 2018 war eine Überraschung, der Klassenerhalt ist eine Sensation."

Bei der Frage, wie der unerwartete Erfolg denn möglich wurde, landen wir schnell beim Online-Banking. „Das ist jetzt natürlich weit hergeholt", sagt Funkel: „Oder nein: Das ist gar nicht weit hergeholt, das führt zum Punkt." Online-Banking nämlich ist sehr praktisch. Aber Friedhelm Funkel benutzt es nicht. „Ich gehe weiterhin bewusst in die Bank, gebe meine ●●●

Früher hatten wir Trainer Angst, Fachleute hinzuzuziehen, weil wir fürchteten, dann Autorität zu verlieren."

FRIEDHELM FUNKEL ÜBER DIE ANFÄNGE SEINER TRAINERKARRIERE

FRIEDHELM FUNKEL

Geboren am 10. Dezember 1953
in Neuss. Verheiratet, zwei Kinder.

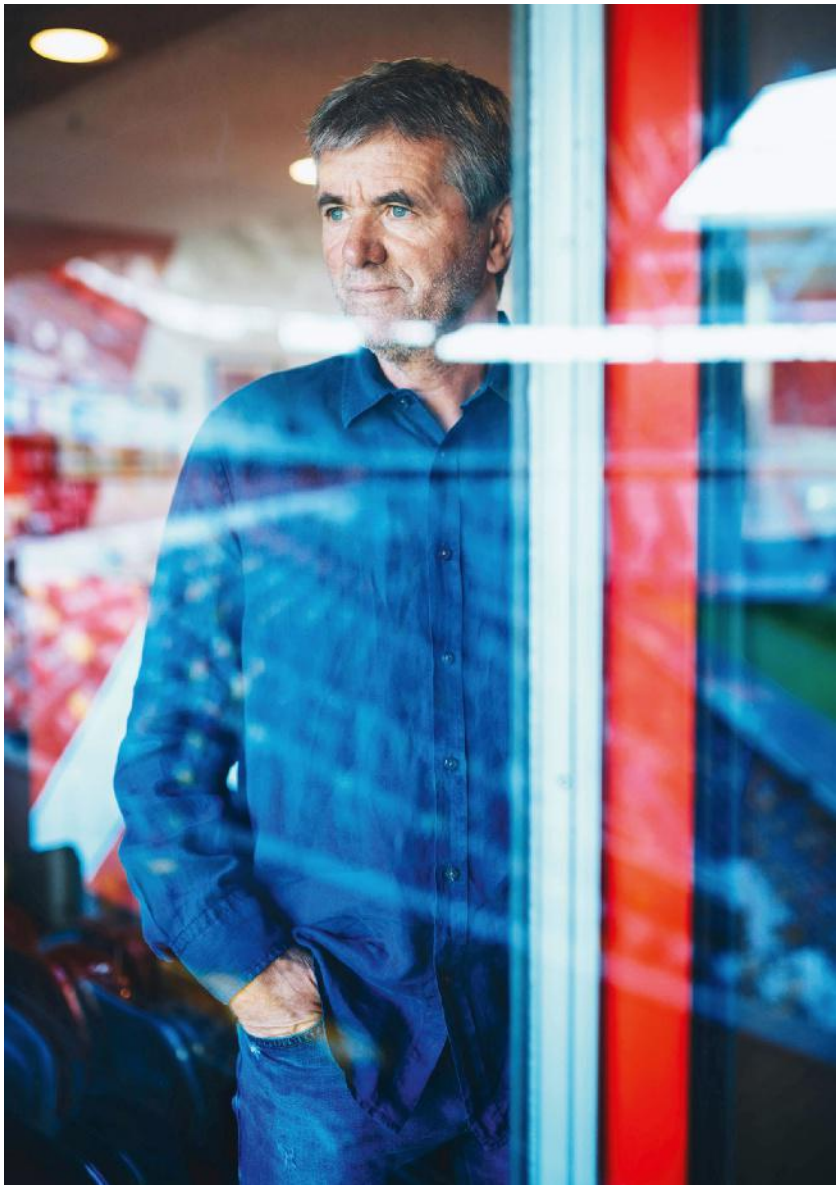
STATIONEN ALS SPIELER

- 1964–1973
  VfR Neuss
- 1973–1980
  Bayer 05 Uerdingen
- 1980–1983
  1. FC Kaiserslautern
- 1983–1990
  Bayer 05 Uerdingen

DFB-Pokalsieger 1985;
320 Bundesliga-Spiele (83 Tore);
152 Spiele 2. Bundesliga (66)

STATIONEN ALS TRAINER

- 1991–05/1996
  KFC Uerdingen 05
- 05/1996–03/2000
  MSV Duisburg
- 09/2000–12/2001
  F.C. Hansa Rostock
- 02/2002–10/2003
  1. FC Köln
- 2004–2009
  Eintracht Frankfurt
- 10/2009–2010
  Hertha BSC
- 2010–09/2011
  VfL Bochum 1848
- 09/2011–04/2012
  Alemannia Aachen
- 09/2013–04/2014
  TSV 1860 München
- Seit 03/2016
  Fortuna Düsseldorf



Überweisungen ab und bespreche die Geldangelegenheiten mit meinem Bankberater bei einem Kaffee. Denn das“ – und da kommen wir nun zu Fortunas Erfolg – „ist doch das Wichtigste: der menschliche Umgang miteinander.“ Bei all den digitalen Fortschritten nehme der menschliche Kontakt heute ab, auch im Fußball, wo sich Trainer manchmal vor allem als taktische Großmeister verstehen, die am Computer Strategien entwerfen, mit den Spielern als Figuren, und wo Spieler in Whatsapp-Gruppen kommunizieren, jedoch teilweise gar nicht so viel Persönliches über den Kollegen neben ihnen wissen. In dieser Zeit hat Funkel bei Fortuna das menschliche Miteinander zur Essenz der Teamarbeit gemacht. Die taktischen Manöver waren wichtig, genauso die Trainingssteuerung, aber das alles fruchtete seiner Meinung nach nur deshalb so außerordentlich, weil „wir in der Mannschaft eine echte Wagenburgmentalität geschaffen haben. Alle hatten verinnerlicht: Wir

„Ich hatte mit dem Fußball abgeschlossen.“

FRIEDHELM FUNKEL

werden auch mal vier Spiele nacheinander verlieren, wir werden zwischendurch mal Letzter sein – und dann werden wir unbedingt, unverdrossen zusammenstehen.“

Friedhelm Funkel mag Menschen; seinen Bankberater, seine Spieler. Es fällt ihm schwer, sie hart zu kritisieren, „das ist gegen mein Naturell“, aber er tut es, wenn nötig. Er hat es früh gelernt, genauso wie sich politisch zu positionieren, wenn es im Club notwendig ist. Was ihm erst im hohen Alter zufiel, war das Vertrauen, andere an seiner Seite machen zu lassen. „Früher hatten wir Trainer Angst, Fachleute hinzuzuziehen, weil wir fürchteten, dann Autorität zu verlieren“, sagt er: „Das ist natürlich völliger Blödsinn.“ Heute überlässt er die Trainingsarbeit Cotrainer Thomas Kleine, die Gegneranalyse zu größten Teilen Fortunas Videoanalysten Philipp Grobelny, das Austüfteln von Eckballstrategien hat er einem seiner Assistenztrainer, dem früheren Düsseldorfer Profi Axel Bellinghausen, an dessen erstem Arbeitstag anvertraut. „Wenn du erkennst, das könntest du auch nicht besser, musst du die Spezialisten machen lassen, das ist ein Gewinn.“ Gelegentlich denkt er bei einer Eckballstrategie von Bellinghausen, na, da könnte der vordere Verteidiger einen Meter weiter rechts stehen, „aber dann sage ich auch nichts“. Mitarbeiter wachsen, wenn man sie machen lässt.

Die vielen Spezialisten im Trainerteam oder die Videoanalyse sind auch Errungenschaften des Online-Banking-Zeitalters. Und Friedhelm Funkel umarmt diese Neuheiten mit Begeisterung, den Satz „Früher war alles besser“ wird man von ihm gewiss nie hören. Er hat nur den Eindruck, dass vor lauter raffinierten, modernen Kleinigkeiten im Trainerjob wie im Leben manchmal das Wesentliche verloren gehen kann. In der Zeitung liest er von Kollegen, die um 21 Uhr abends noch zum dritten Mal Videos vom Gegner studieren. Er versteht die Mechanismen, die Angst vor dem Rauswurf, den Drang, alles abdecken zu wollen. Wäre er heute jung, sagt er, dann wäre er vermutlich genauso. Stattdessen geht er nachmittags zwei Stunden Tennis spielen. „Das entspannt mich, das setzt wieder Kräfte frei.“ Und wenn deswegen geredet wird, er sei faul, dann erträgt er das, denn er weiß es besser. Das nennt man wohl die Gelassenheit des Alters.

Vor vier Jahren begann er sogar in einer Alte-Herren-Tennismannschaft des Crefelder THC, Meisterschaftsspiele zu bestreiten. Er dachte, mit 63 habe seine Rente begonnen. „Ich hatte mit dem Fußball abgeschlossen“ – als plötzlich im Jahr 2016 der Ruf der Fortuna erklang. Bei der Tennismannschaft blieb er trotz der Trainerarbeit dabei. Er liebt die Matchtage auf der Tennisanlage, den ganzen Tag an der lauen Sommerluft, und dann bis eins, zwei in der Nacht mit den Gegnern auf der Clubterrasse zusammensitzen und reden. Er fragt sich, was kann man mehr wollen?

Er hat sein ganzes Berufsleben im Profifußball verbracht, mit 19 begann er als Spieler bei Bayer 05 Uerdingen, mittlerweile sind es 46 Jahre in derselben Branche, wie ein normaler Arbeitnehmer, ein Bankkaufmann oder Polizist zum Beispiel. Im Profifußball ist das nicht unbedingt gewöhnlich. Friedhelm Funkel hat in einer Branche, in der viele nach den Sternen greifen wollen, nie etwas anderes gesucht als ein Bankkaufmann oder Polizist in ihrem Beruf: die Zufriedenheit eines erfolgreich gemeisterten Alltags. Und das Glück, mit Menschen zu tun zu haben. Bei ihm zu Hause kämen jetzt ja auch ständig Pakete an, sagt er. „Aber die bestelle nicht ich online, sondern meine Frau.“ Zehn Paar Schuhe, die sie probiert – neun schickt sie zurück, eines behält sie. Sei ja wirklich toll, was online so alles möglich ist, findet Friedhelm Funkel: „Aber in ein Geschäft gehen, die Schuhe dort probieren, sich von der Verkäuferin beraten lassen, mit der Verkäuferin reden – das ist doch auch nett. Machen Sie es mal wieder!“ ●

Der Autor: **RONALD RENG,** hier mit Friedhelm Funkel in der Merkur Spiel-Arena in Düsseldorf, schrieb die preisgekrönte Biografie von Robert Enke. 2013 erschien sein Buch »Spieltage. Die andere Geschichte der Bundesliga«. 2015 folgte »Mroskos Talente«. Sein aktuelles Werk: »Warum wir laufen«. Für das DFL MAGAZIN trifft er regelmäßig Persönlichkeiten aus dem Profifußball.

/derbystar.de /DerbystarDE /derbystar

BUNDESLIGA
DERBYSTAR
THE BALL
OFFIZIELLER SPIELBALL
THE BALL IS BACK.
#theballisback
www.derbystar.de

Profis für das Management

PROFIL Stefan Thiele, Berater bei Egon Zehnder in Stuttgart, hat einen Fokus auf Vorstands- und Geschäftsführungsbesetzungen.

PORTFOLIO Ewald Manz ist Partner im Münchner Büro von Odgers Berndtson und spezialisiert auf Senior-Executive-Suchen, unter anderem im Bereich Sport.

Text **JÖRG KRAMER** Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **LÊMRICH UND MAREK VOGEL**

Wie professionelle Personalberater wie Ewald Manz von Odgers Berndtson und Stefan Thiele von Egon Zehnder auch Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga bei der Besetzung von Führungspositionen unterstützen.

„Manchmal meldet sich auch ein Aufsichtsrat und sagt: ‚Wir haben bereits eine Idee, gucken Sie sich den Kandidaten doch bitte mal an.‘“

STEFAN THIELE, EGON ZEHNDER, ÜBER ANFRAGEN NEUER KLIENTEN

Wenn früher bei einem Profifußballclub ein Vorstandsposten neu zu besetzen war, wurde in der Regel zuerst geprüft, ob ein ehemaliger Spieler des Vereins mal eine Banklehre absolviert hatte. Falls ja, war dieser frühere Profi schon aussichtsreicher Kandidat für den Führungsjob – mit dem Schwerpunkt Finanzen. Nicht immer, aber gelegentlich lief das so oder so ähnlich ab.

Die Anforderungen an das Management von Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga haben sich freilich längst geändert. Die alles umfassende Digitalisierung, die Internationalisierung, der komplexe Umgang mit Rechten und Lizenzen sowie mit weiter steigenden Kosten, etwa für Spielertransfers, machten und machen es notwendig, bei der Suche nach Führungspersonal andere Wege zu gehen.

Stefan Thiele weiß das. Er kann professionelle Unterstützung anbieten. Thiele sitzt mit offenem Hemdkragen im Besprechungsraum der Frankfurter Niederlassung von Egon Zehnder, dem Schweizer Unternehmen für Personalberatung. Einer der großen Player der Branche, mit rund 70 Büros in 40 Ländern.

Nicht nur deutsche Fußballclubs und -verbände zählen zu den Klienten des Unternehmens, das seinen Service in diesem Bereich in den vergangenen Jahren stark ausgebaut hat. „Oft brauchen die Clubs einfach einen Neutralen, der den Suchprozess mit analytischer Kompetenz nüchtern und sachlich führt“, sagt Thiele: „Jemanden, der Stärken und Schwächen der Kandidaten aufzeigt.“ Wenn also Aufsichtsräte heute eine Führungskraft für eine Vorstandsposition suchen, wenn sich der Aufsichtsrat selbst neu zusammensetzen will oder wenn in der Geschäftsführung oder auf der Direktorenebene Spezialisten zum Beispiel für Recht oder Digitales gefragt sind, dann werden häufig Personalberater engagiert. „Manchmal meldet sich auch ein Aufsichtsrat und sagt: ‚Wir haben bereits eine Idee, gucken Sie sich den Kandidaten doch bitte mal an‘“, erzählt Thiele.

Auch viele Bundesliga-Clubs legen Wert darauf, dass ein neutraler Externer den Prozess steuert. So hat der

Dienstleister Egon Zehnder auch ein Auswahlverfahren beim Bundesliga-Club Bayer 04 Leverkusen unterstützt, an dessen Ende der Gesellschafterausschuss Fernando Carro de Prada zum Vorsitzenden Geschäftsführer der Fußball GmbH berief. Der frühere Bertelsmann-Vorstand wurde im Juli 2018 Nachfolger von Michael Schade, der in den Ruhestand eintrat.

Wer wie Stefan Thiele bei Egon Zehnder als Berater arbeitet, ist üblicherweise als Quereinsteiger gekommen, aus verantwortlicher Position in der Wirtschaft. Thiele, gebürtiger Gelsenkirchener, hatte seinen Schwerpunkt in der Energiewirtschaft. Schon während dieser Zeit hatte er starke Berührungen mit dem Sportbusiness. Zu seinen ersten Mandaten bei Egon Zehnder zählte die City Football Group, zu der neben Manchester City Partnerteams aus den USA, Japan, Spanien und Australien gehören. Aufgabe: die Entwicklung einer modernen Holding-Organisation vorantreiben. Es folgten weitere Aufträge bei Fußballclubs.

Egon Zehnder, Odgers Berndtson, Russell Reynolds, Kienbaum Executive Consultants oder Sportheads, um nur einige Beispiele zu nennen – was können Rekrutierungsunternehmen wie diese (siehe Infokasten auf Seite 36) leisten, um Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga zu helfen?

Die Rekrutierungsprofis erstellen in einem aufwendigen Verfahren ein Rollenprofil. Die Kriterien sind die Kompetenz, die Persönlichkeit und die Entwicklungspotenziale der Kandidaten. Schwierig, sagt Berater Thiele, werde es immer, wenn die Vorstellungen der Entscheider einander anzugleichen sind; die Aufsichtsräte müssen sich einig sein, was sie wollen. Bei Egon Zehnder wird zu diesem Zweck probehalber eine erste Liste mit Kandidatennamen erstellt – zur „Kalibrierung", wie die Berater das nennen. Es geht darum, festzustellen, wie weit die Vorstellungen innerhalb eines Clubs noch voneinander abweichen, also darum, den Suchfokus genau einzustellen. Dann erst finden hauptamtliche Researcher tatsächliche Kandidaten – durch Recherche, aus dem Netzwerk sowie aus einer weltweiten Datenbank.

Dann führen die Berater – in der Regel zu zweit – die persönlichen Gespräche. Das sind bis zu dreistündige Interviews. Zusätzlich gibt es ●●●

Führung sollte im Einklang zwischen Kopf, Verstand und Fanherz stattfinden."

EWALD MANZ, ODGERS BERNDTSON, ÜBER (POTENZIELLE) VERANTWORTLICHE IM PROFIFUSSBALL

diverse Onlinetestverfahren, darunter ein psychometrischer Onlinetest, bestehend aus 50 bis 80 Fragen. Die Antworten, die von Algorithmen ausgewertet werden, geben Auskunft darüber, wie sich der Kandidat in welcher Situation wahrscheinlich verhält.

Odgers Berndtson, ebenfalls einer der „Big Player" der Branche, nutzt ein auf die individuellen Belange des jeweiligen Clubs angepasstes Kompetenzmodell sowie ein wissenschaftlich fundiertes Bewertungstool. Acht bis zwölf Wochen kalkuliert das Unternehmen in der Regel für den Suchprozess. Am Ende werden dem Klienten – nach vorangegangenem engem Austausch – zwei bis fünf Kandidaten präsentiert. Für diese werden auch umfassende Referenzen von früheren Arbeitgebern eingeholt.

Zu früh sollte sich der Kreis der Eingeweihten im Fußball aber – auch ob des großen Medieninteresses an der Branche – nicht öffnen. Mancher Berater hat schon erlebt, dass einer der Aufsichtsräte vorzeitig die Zeitung informierte, wenn sich ein Manager vorgestellt hatte. In 14 Jahren sei ihm das nicht ein einziges Mal passiert, sagt Ewald Manz von Odgers Berndtson. Er arbeitet mit Codewörtern, und nie liegen irgendwo offen Listen herum. Bereits seit 2004 begleitet Manz Fußballclubs und weist auf die Bedeutung einer kompetenten und professionellen „Mannschaftsaufstellung im Management" hin, gemeint ist: Es braucht über den Rasen hinaus auf allen Positionen die Besten.

25 Mitarbeiter von Odgers Berndtson arbeiten inzwischen weltweit im Bereich Sport. Der ständige Austausch mit den Kollegen lässt ihn einen Wissensvorsprung generieren, erklärt Manz. Er sieht sich nicht als „Headhunter" oder „Vermittler". Er sei „Sherpa und Wegbegleiter", sagt er beim Gespräch in seinem Büro in der Münchner Innenstadt. Das Unternehmen, das einigen Bundesliga-Clubs auch schon beim Aufbau ihrer Büros in Asien half, hat unter anderem Studien über digitale Innovationen von Proficlubs sowie über Führungsmodelle im deutschen Fußball aufgelegt und sich über deren Ergebnisse regelmäßig mit den Clubs ausgetauscht.

Bei der Personalsuche erfüllt Odgers Berndtson Besetzungsaufträge für alle leitenden Positionen im Sport. Vom Vorstandsvorsitzenden über Direktoren- und Bereichsleiterfunktionen bis hin zum Scouting-Chef. Erstmals hat Ewald Manz, der auch einer der Gesellschafter des Unternehmens ist, kürzlich im Rahmen einer Suche nach einem Sportvorstand ein umfassendes Stellenprofil erstellt, was laut Manz bisher in der Bundesliga so noch nicht üblich war. „Damit wurde auch eine so wichtige Personalie in der Liga erstmals mittels einer Personalberatung besetzt", sagt er.

Ewald Manz, einst Kreisauswahlspieler als Vorstopper in seiner badischen Heimat, kennt die Besonderheiten bei der Suche nach Fußballpersonal. Der sogenannte Culture Fit, die Übereinstimmung mit der Kultur des Clubs, stehe neben fachlichen Kriterien an erster Stelle. Die Kandidaten dürften sich nicht von der Strahlkraft der Branche ablenken lassen und sollten sich darauf einstellen können, dass die Leistung ihres Arbeitgebers von Faktoren beeinflusst wird, die sich ihrer Kontrolle teilweise entziehen.

Fußball bewege sich häufig in einem „Multi-Stakeholder-Umfeld" mit komplexen Aufsichtsratsmodellen. Vorsitz und/oder Aufsichtsrat sind oft sehr stark besetzt, wobei jedes Mitglied unterschiedliche Ziele verfolgen kann. Daher müssten die Kandidaten über diplomatisches Geschick und politisches Fingerspitzengefühl verfügen, um diese Herausforderungen meistern zu können. Zum Anforderungsprofil der Kandidaten gehört für Ewald Manz zudem eine gewisse Distanz zu den hochemotionalen Aspekten des Fußballs – somit sollte „Führung im Einklang zwischen Kopf, Verstand und Fanherz stattfinden". Eine absolvierte Banklehre hingegen ist längst kein ausschlaggebendes Einstellungskriterium mehr. ●

Der Autor: **JÖRG KRAMER** hat unter anderem für die »Süddeutsche Zeitung«, den »SPIEGEL« und die »ZEIT« über Fußball geschrieben. Aktuell arbeitet er wieder als freier Autor.

STRATEGIE UND BERATUNG

Sowohl Egon Zehnder mit Hauptsitz in Zürich als auch das in Brüssel gegründete Unternehmen Odgers Berndston gehören zu weltweit agierenden Personalberatern, die international führende Firmen und auch deutsche Proficlubs bei der Besetzung von Führungspositionen unterstützen. Zu ihnen zählen unter anderem auch die Hager Unternehmensberatung (Frankfurt am Main), für die auch der frühere Bundesliga-Profi Richard Golz tätig ist, Kienbaum Consultants International (Köln), Russell Reynolds Associates (Hamburg) und Spencer Stuart (Frankfurt am Main). Die Sportheads GmbH aus München ist im Bereich Strategie- und Personalberatung im Sportbusiness aktiv. Einer der Managing Partner ist Marc Mayer-Vorfelder, Sohn des langjährigen DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder.

PERFEKTION IN JEDEM DETAIL

Ihr Spezialist für Sportreisen und Events
Für Profis, Sponsoren, VIPs, Medien und Fans

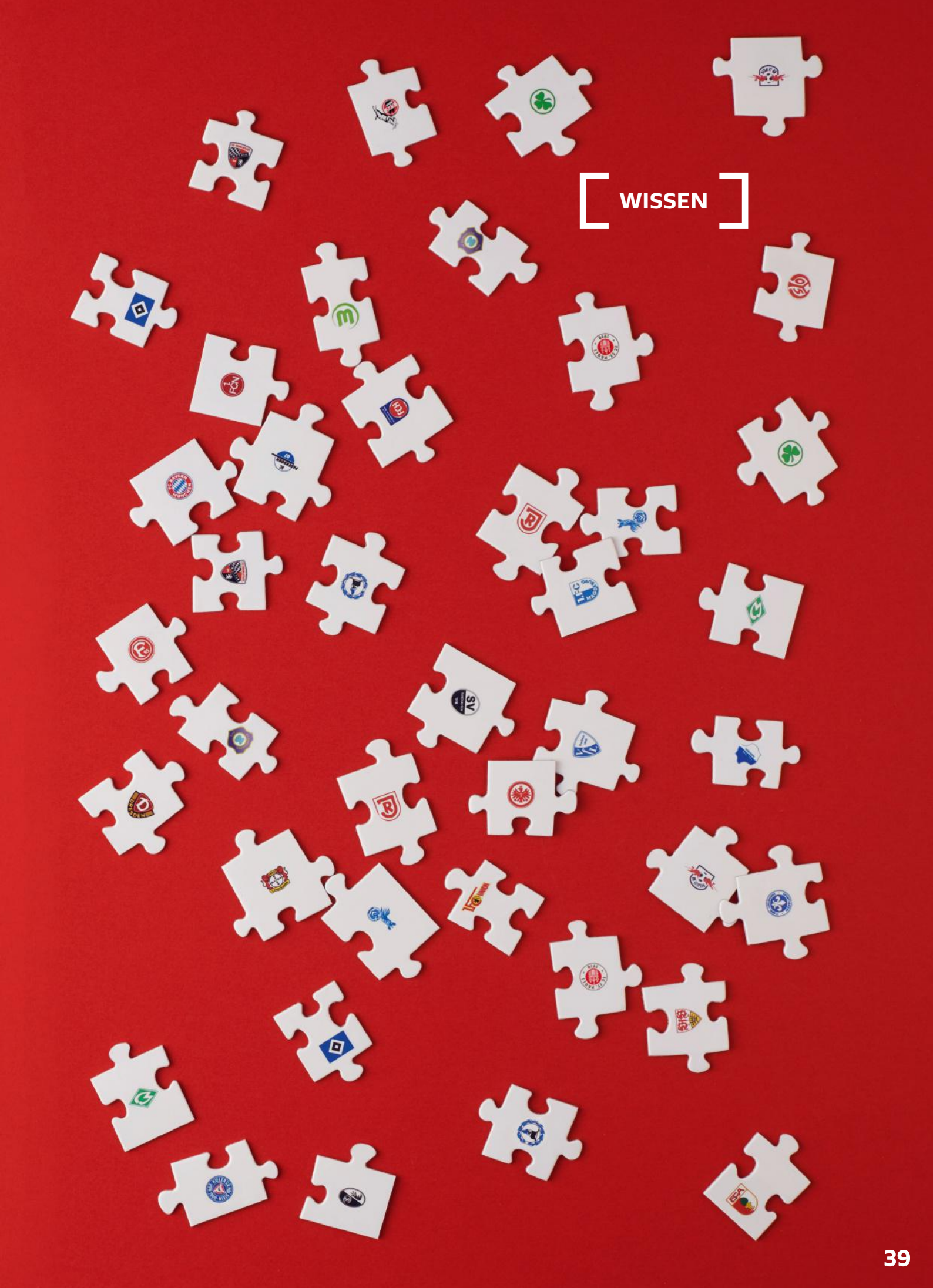
LIGA TRAVEL

Liga Travel GmbH, Guiollettstr. 44-46, 60325 Frankfurt
T +49 (0) 69 6500 5400, E info@ligatravel.de, W ligatravel.de

BUNDESLIGA BUNDESLIGA

Das große Spielplan-Puzzle

Sommerpause? Nicht für die DFL-Spielleitung, die schon im Frühjahr die Arbeit an den Terminen der Saison 2019/20 aufgenommen hat. Fragen und Antworten zu einer komplexen Aufgabe.


WISSEN

Wann entsteht der Spielplan für die neue Saison?

Bereits im Frühjahr starten die Planungen für die folgende Saison. In dieser Phase werden alle relevanten Daten gesammelt. Dazu zählen die internationalen Rahmenterminkalender von FIFA und UEFA sowie Vorgaben von Kommunen, Sicherheitsorganen (Polizei und Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze, kurz: ZIS), Clubs und Stadionbetreibern (siehe Grafik auf Seite 41). Der nächste Schritt – die Erstellung der Spielpläne – beginnt auf Grundlage der gesammelten Vorgaben nach Abschluss der Vorsaison.

Wie wird der Spielplan erstellt?

Die DFL arbeitet seit 2006 mit einer eigens für die DFL entwickelten Software, mit deren Hilfe die Erstellung individueller Spielpläne möglich ist. Die Software nutzt dabei die Methode der ganzzahligen linearen Optimierung – ein Teilgebiet der angewandten Mathematik, das zur Planung auch im Logistik- und Telekommunikationsbereich eingesetzt wird. Mit Hilfe dieser Methode lassen sich komplexe Probleme lösen, die von verschiedenen Faktoren abhängen. Nach Abfrage aller relevanten Daten werden diese in Variablen übersetzt und in die Software eingespeist. Im Anschluss errechnet das Programm verschiedene Spielpläne, die von der DFL-Spielleitung in der Direktion Fußball-Angelegenheiten & Fans überprüft und anschließend in zahlreiche weitere Berechnungsschleifen geschickt werden, um das optimale Ergebnis zu ermitteln. Im Durchschnitt durchläuft die Software 70 Durchgänge, bis alle Vorgaben zur Genüge umgesetzt sind.

Wie setzt die Software die eingegebenen Informationen um?

Es gibt eine mehrstufige Priorisierung, mit der die Variablen gewichtet werden. Zusätzlich gibt es sogenannte „harte“ Eingaben, die von der Software unabdingbar zu erfüllen sind – ein Beispiel dafür ist die alljährliche Münchner Sicherheitskonferenz, für deren Durchführung zahlreiche Sicherheitskräfte benötigt werden. Die Software muss dann in jedem Durchlauf dafür sorgen, dass der FC Bayern München zum Zeitpunkt der Sicherheitskonferenz kein Heimspiel hat.

Wie sieht der Prozess im Detail aus?

Für jede Vorgabe, die von der Software nicht erfüllt werden kann, erteilt sich das Programm Strafpunkte. Selbstverständlich ist die Software mit der Prämisse programmiert, möglichst wenige Strafpunkte zu sammeln. Die letztlich errechneten Spielpläne haben also im Vergleich zu anderen Möglichkeiten die wenigsten Strafpunkte erhalten. Im Anschluss an die Berechnung prüft die Spielleitung abermals, ob auch tatsächlich alle relevanten Kriterien erfüllt wurden und ob diese auch zu einem ausgewogenen und fairen Spielplan geführt haben. Fair bedeutet in diesem Fall zum Beispiel, dass das Auftaktprogramm der Aufsteiger ausgeglichen ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Spielplan ein weiteres Mal korrigiert.

Warum gibt es zeitgenaue Ansetzungen erst während der Saison?

Die internationalen Wettbewerbe sind der Hauptgrund dafür, dass die termingenauen Ansetzungen erst im Laufe der Saison festgelegt werden. Um den international agierenden Teams notwendige Regenerationspausen ermöglichen zu können, erfolgt die Terminierung eines Bundesliga-Spieltags erst, wenn feststeht, welcher Club an welchem Termin international spielt. Außerdem ist die DFL im steten Austausch mit den Sicherheitsorganen, um für Ansetzungen sorgen zu können, die einen für alle Beteiligten reibungslosen Ablauf garantieren. Darüber hinaus sind Vorgaben und Interessen von Kommunen, ZIS, FIFA und UEFA, Clubs, Stadionbetreibern und Fans relevant. Grundsätzlich gilt: Vor und nach internationalen Spielen muss eine mindestens zweitägige Spielpause gewährleistet sein.

SO ENTSTEHT DER SPIELPLAN

ZU BERÜCKSICHTIGENDE FAKTOREN:

RAHMENTERMINE	INTERESSEN VON ...	PLANUNGSVORGABEN
Internationale Pflichtspiele: UEFA Champions League UEFA Europa League Länderspiele	Clubs	Möglichst steter Wechsel von Heim- und Auswärtsspielen
Überregionale und regionale Feiertage	Kommunen	Regionale Dopplungen ausschließen (Beispiel: Borussia Dortmund und FC Schalke 04 sollten nicht gleichzeitig ein Heimspiel haben)
Großveranstaltungen (Karneval, Oktoberfest, Konzerte etc.)	Polizei	Fairer und ausgewogener Spielplan für die Clubs
	Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze	Spannender Wettbewerb für Medien und Fans
	Stadionbetreiber	
	Fans	

▼

SPIELPLANERSTELLUNG MIT SOFTWAREUNTERSTÜTZUNG

▼

PRÜFUNG DURCH DIE DFL-SPIELLEITUNG

▼

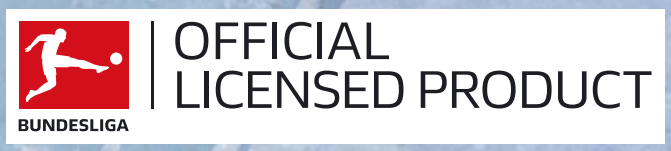
ÜBERARBEITUNG DES SPIELPLANS

▼

PRÄSENTATION DER SPIELPLÄNE

EA SPORTS
FIFA 19
FIFA
OFFICIAL LICENSED PRODUCT

HOL DIR DAS SPIEL



Die Frostbite™-Spielengine und The Journey: Champions sind nur in den Versionen für XBOX One, Playstation 4® und PC verfügbar. UEFA Champions League-Inhalte sind nur auf XBOX One, Playstation 4®, PC und Nintendo Switch™ verfügbar. Einzelheiten zu den auf jeder Plattform verfügbaren Features finden sich auf http://www.easports.com/de/fifa/features.

© 2019 Electronic Arts Inc. EA, EA SPORTS, the EA SPORTS logo, Ultimate Team, Frostbite and the Frostbite Logo are trademarks of Electronic Arts Inc. Official FIFA licensed product. © FIFA and FIFA's Official Licensed Product Logo are copyrights and/or trademarks of FIFA. All rights reserved. Manufactured under license by Electronic Arts Inc. The UEFA word, CHAMPIONS LEAGUE word, the UEFA logo and all marks related to UEFA competitions (including but not limited to logos, designs, mascots, products, trophies and names) are owned and protected as trademarks, designs and/or as copyright works by UEFA. All club names, logos and designs, all player names and images as well as all Bundesliga and Bundesliga 2 names, logos, designs and trophies are the property, trademarks and/or copyright of the respective clubs/players/organisation and are used with the kind permission of the respective owners. Manufactured under license from the DFL Deutsche Fußball Liga e.V. in sole responsibility of Electronic Arts. All other trademarks are the property of their respective owners.

SCHMUCKSTÜCK Das neue Gebäude im BORUSSIA-PARK beherbergt unter anderem ein Hotel. Ziel des Clubs ist es damit auch, die Aufenthaltsdauer der Fans auf dem Gelände deutlich zu erhöhen.

INNENANSICHTEN

Zuwachs für das Zuhause

Mit unterschiedlichen Bauprojekten verdichten Bundesliga-Clubs wie Borussia Mönchengladbach und Eintracht Frankfurt die Areale rund um die Stadien. Dadurch sollen Profis und Mitarbeiter unter Topbedingungen arbeiten – und Fans noch mehr erleben können.

Text **ROLAND ZORN**

MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE Mit dem hier visualisierten „ProfiCamp“ in umittelbarer Stadionnähe möchte Eintracht Frankfurt die Arbeitsbedingungen für Profis und Mitarbeiter auf ein neues Niveau heben.

Das, was war, ist hier ganz nah: die goldene Zeit von Borussia Mönchengladbach. Und das, was wirklich ist, wird aufgeladen durch den schönen Schein der virtuellen Realität. Der Club schlägt in der „FohlenWelt“, dem neuen fabelhaften Vereinsmuseum im Neubau „Borussia-8-Grad“, Bögen zwischen der glorreichen Vergangenheit in den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts, als die „Fohlen-Elf“ mit ihrem Abenteuerfußball nicht nur wegen ihrer fünf Deutschen Meisterschaften (1970, 1971, 1975, 1976, 1977) zum Schwarm vieler deutscher Fußballfans wurde, und der Gegenwart, in der der Club zu den ersten Adressen der Bundesliga gehört.

In der Anfang Mai eröffneten „FohlenWelt“ kann der Besucher das 1.100 Quadratmeter messende Areal mit den vielen liebevoll zusammengestellten Exponaten in prominenter Begleitung erkunden, wenn er sich einem der virtuellen Tour-Guides, etwa Rainer Bonhof, dem Gladbacher Weltmeister von 1974 und jetzigen Vizepräsidenten der Borussia, bei seinem Rundgang anvertraut. Dazu packt der Champion von damals in einem filmischen Appetizer ein Trikot mit seiner früheren Rückennummer 5 („Damit bin ich Deutscher Meister geworden …“) und ein Paar Fußballschuhe („… und damit bin ich Weltmeister geworden“) aus einer Sporttasche, ehe er seine Hilfe als Museumsführer anbietet: „Wenn ihr mehr wissen wollt, bin ich euer Guide!“ Wer sich danach ein Tablet umhängen lässt, wird von der Borussen-Ikone an 25 Hotspots des Museums auf Erinnerungsstücke seiner Zeit angesprochen, die anzusehen sich lohne.

Die „FohlenWelt“ mit den vielen liebevoll komponierten Ausstellungsstücken wie einem alten Kassenhäuschen vom Bökelbergstadion oder der silbern glitzernden Registrierkasse aus Günter Netzers Mönchengladbacher Diskothek „Lovers Lane“ lädt zum Mehrfachbesuch ein – wie auch das in den 34 Millionen Euro teuren Neubau integrierte Hotel mit ●●●

125 Zimmern und sechs Suiten, das die Borussia auf ihrem Vereinsgelände auf vier Ebenen hat errichten lassen. Dazu ist in diesem um acht Grad geneigten Bau aus Stahl, Glas und Beton der auf tausend Quadratmeter erweiterte „FohlenShop“ als zeitgemäßes Einkaufscenter zu Hause, zudem im sechsten Stock der Medical Park, ein Reha- und Fitnesszentrum, sowie in der ersten Etage die Praxen der Mönchengladbacher Vereinsärzte. Schließlich sind im fünften Stock auch neue Büros für Mitarbeiter der größtenteils im benachbarten Gebäudetrakt angesiedelten Geschäftsstelle des Clubs bezogen worden. Wer immer im neuen Prunkstück „Borussia-8-Grad“ aus einem der hellen Räume mit den großen Fenstern schaut, sieht entweder auf das im Jahr 2004 eröffnete Stadion oder auf einen der Gladbacher Trainingsplätze. Zum Areal gehört seit ein paar Monaten auch der neue „FohlenStall“, die Internatsheimat von 24 Nachwuchsspielern, die auch einmal Profis wie die bei der Borussia ausgebildeten Patrick Herrmann oder der inzwischen zur Nummer 1 des FC Barcelona aufgestiegene Torwart Marc-André ter Stegen werden wollen. Ein Haus für die Profis soll zur Abrundung des ganzheitlichen BORUSSIA-PARKS auch noch hinzukommen.

Borussia Mönchengladbach, ein moderner Traditionsverein mit 86.000 Mitgliedern, der 2018 einen Jahresumsatz von 173 Millionen Euro machte, auf ein Eigenkapital von 91 Millionen Euro baut und über eine Eigenkapitalquote von 42 Prozent verfügt, gilt mit der gelebten Fannähe, ökonomischer Findigkeit und einem Wir-Gefühl – gebündelt in dem Slogan: „Wir sind Borussia, wir sind die Fohlen“ – als ein besonders familienfreundlicher Club, der noch nie der Abgehobenheit verdächtig war.

Stephan Schippers ist seit 1999, als die Borussia erstmals in die 2. Bundesliga abgestiegen war, Geschäftsführer des Vereins. Er gilt als der Mann, der die wirtschaftliche Entwicklung der Mönchengladbacher von damals umgerechnet 16 Millionen Euro Umsatz bei 15 Millionen Euro Schulden bis zu den überaus positiven Kennziffern von heute auf den richtigen Weg gebracht hat. Der gebürtige Mönchengladbacher, der auch DFL-Aufsichtsratsmitglied ist, nimmt sich und sein Aufbauwerk trotzdem nicht über Gebühr wichtig. „Wir sind ein einfacher Laden“, hebt er betont bescheiden hervor und erfreut sich doch dessen, was er heute beim Gang durch den BORUSSIA-PARK so alles blühen und gedeihen sieht. „Man kann stolz sein, ohne sich selbst zu loben“, preist er den gemeinschaftlich beschrittenen Weg des damals mit ihm gekommenen jetzigen Präsidenten Rolf Königs, des Vizepräsidenten Siegfried Söllner oder des seinerzeit noch für die Borussia verteidigenden und heute als Sportdirektor profilierten Max Eberl.

Der Borussen-Geschäftsführer sagt aber auch, dass das neue Gebäude mit Hotelzimmern, in denen der Gast auf Kopfkissen mit der Gladbacher Raute ruht und unter Bildern beispielsweise der legendären Fußballhelden Netzer, Berti Vogts und Jupp Heynckes einschläft, auch dem Profit dienen soll. „Wir machen das nicht zum Selbstzweck“, hebt der zum Schwelgen nicht geborene Schippers hervor. Aus „Borussia-8-Grad“ erwirtschaftet der Verein Gelder aus Pacht und Umsatzbeteiligung (Hotel) plus dem, was im Fanshop erwirtschaftet, für den Museumsbesuch investiert, in der vereinseigenen Gastronomie verzehrt oder für die manchmal mehrtägigen Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Clubs ausgegeben wird.

Alles auf einem Gelände, das ist nicht nur die Devise der Gladbacher. Auch der FC Schalke 04 baut seit geraumer Zeit nahe der VELTINS-Arena, errichtet auf dem Berger Feld nicht nur neue Trainingsplätze, sondern auch ein Fan- und Besucherzentrum. Beim FC Bayern München ist das Clubgelände jüngst um ein Gebäude mit einer Bürofläche von 2.400 Quadratmetern gewachsen. Damit soll der wachsenden Mitarbeiterzahl Rechnung getragen werden.

Auf einem Erweiterungs- und Vergrößerungskurs sind sie auch bei Eintracht Frankfurt. Hier treiben Fredi Bobic, Vorstand Sport, der den hessischen Club in Deutschland und Europa gemeinsam mit Trainer Adi Hütter und dessen Vorgänger Niko Kovac auf sportlich neue Höhen geführt hat, und Vorstandsmitglied Axel Hellmann den Verein kontinuierlich voran.

Der 47 Jahre alte Jurist Hellmann ist zuständig für die derzeit angepackten Themen. Neben ● ● ●

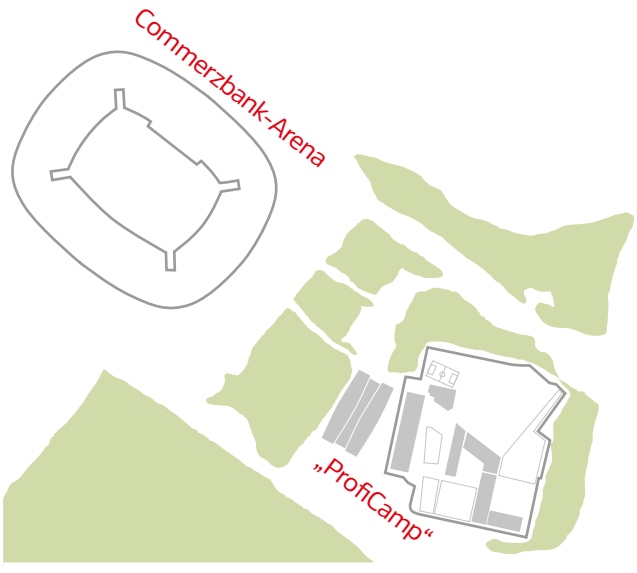
HOTEL, FANSHOP, MUSEUM: NEUE ERLEBNISWELT IN MÖNCHENGLADBACH

ATTRAKTION Im Hotel neben dem Stadion ist die illustre Historie von Borussia Mönchengladbach bedeutender Teil des Konzepts. Im Shop kann das neue Merchandising erworben werden, ehe es mit Livefußball in der Arena weitergeht.

DAS „PROFICAMP“: NEUES ZENTRUM FÜR EINTRACHT FRANKFURT

SPEKTRUM In den beiden Gebäuden sollen 250 Mitarbeiter Platz finden. Für die Mannschaft sind Schlafmöglichkeiten und ein Restaurant geplant, dazu Räume für Physiotherapie, Regeneration, Schulung und Spielanalyse. Ende 2021 soll alles fertig sein.

LAGE Künftig sind es von der neuen Zentrale der Eintracht nur wenige Meter zur Commerzbank-Arena, im Gebäude dazwischen ist Nike Frankfurt beheimatet.



BAUMEISTER Bis 2021 gestaltet der FC Schalke 04 das Gelände in unmittelbarer Nähe zur VELTINS-Arena um. Neben neuen Trainingsplätzen entstehen dort unter anderem Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle, ein Fan- und Besucherzentrum sowie ein Parkhaus.

dem „ProfiCamp", also dem Neubau der fünfstöckigen Geschäftsstelle für 250 Mitarbeiter samt einem angegliederten dreistöckigen Haus für Spieler, Trainer und Betreuer, sind das die zur neuen Saison übernommene Eigenvermarktung, die Digitalisierung, die Internationalisierung (der Club hat dieser Tage ein Büro in Peking eröffnet und wird demnächst auch in New York ein eigenes Office in Betrieb nehmen) und der Ausbau der Commerzbank-Arena. Bisher fasst sie maximal 51.500 Zuschauer, angestrebt sind 60.000 Besucher. „Die Grundentscheidung für den nach unseren Vorstellungen im Dezember 2020 fertiggestellten Neubau ist noch in der Zeit von Heribert Bruchhagen als Vorstandsvorsitzendem getroffen worden, und auch alle anderen Themen haben wir schon vor fünf, sechs Jahren auf den Weg gebracht", sagt Hellmann. Nun sei die Zeit gekommen, sie nach und nach zu realisieren, da „wir das große Glück haben, auf eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte der Eintracht zurückzublicken".

Die Stadt hat die von der Volksbank Mittelhessen finanzierten, 35 Millionen Euro teuren Gebäude mit der in den Vereinsfarben Schwarz und Weiß geplanten Fassade auf einem vormaligen Tennisplatzareal in Stadionnähe freigegeben. Eine wegweisende Entscheidung, dank der laut Hellmann der Club sich selbst und seinen Fans das Gefühl geben möchte, „dass hier der Ort ist, wo das Eintracht-Fluidum aus Leidenschaft, Stärke und Leistungsbereitschaft greifbar ist".

Das Stadion, bestechend durch seine atmosphärische Dichte, wird auch zum Schauplatz der in Deutschland 2024 ausgerichteten Fußball-Europameisterschaftsendrunde. Schon deswegen wird es sukzessive infrastrukturell modernisiert und somit auch digitalisiert. „Wir versuchen, möglichst viele unserer Langzeitprojekte jetzt zuzubinden", sagt Hellmann angesichts der augenblicklich zinsgünstigen Zeiten. Gerade beim Thema Digitalisierung gelte es, sich „à la carte über verschiedene Formate und Kanäle aufzustellen. Macht man das nicht, verpasst man vieles."

Im Zeichen der digitalen Geschäftsmodelle – Ticketing, E-Commerce, Medienkanäle – möchte Eintracht Frankfurt auch in der Tabelle vorneweg dabei sein. „Wir dürfen nicht mehr in den Platzierungen zwischen 10 und 15 denken, sondern sollten verlässlich unter den Top Ten der Liga sein", sagt Hellmann: „Das ist unser sportliches Ziel."

Dafür bedarf es auch der entsprechenden Infrastruktur. Nicht zuletzt deshalb mutet der Fortschritt in Frankfurt aktuell rasant an. Die Eintracht mit ihren derzeit 73.000 Mitgliedern sieht sich gerüstet, wie die Kollegen aus Mönchengladbach die magische Marke von 100.000 zu schaffen. Denn, so Hellmann: „Kein Club wächst so schnell wie wir." Damit das so bleibe, müsse man „immer wieder an allen Stellschrauben drehen und sich fragen, ob die Strategie stimmt". Andernfalls, sagt Hellmann, „kann man schnell weit zurückfallen".

Für Zukunft und Strategie eines Clubs kann natürlich unverändert auch die nur eingeschränkt prognostizierbare sportliche Situation eine große Rolle spielen. In Fragen der Infrastruktur aber arbeitet die Eintracht – wie auch Borussia Mönchengladbach und viele andere Clubs im deutschen Profifußball – intensiv daran, alle Eventualitäten auszuschließen. ●

Der Autor: **ROLAND ZORN** hat als Fußballchef der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« die Bundesliga über Jahrzehnte begleitet. Im DFL MAGAZIN schreibt er – in dieser Rubrik letztmals – über Hintergründe, Trends und Themen des Profifußballs.

DFL STIFTUNG

BARRIEREFREI INS STADION

Bundesliga-Reiseführer: Der digitale Reisebegleiter unterstützt Fußballfans mit und ohne Behinderung auf dem Weg zu ihrem Platz ins Stadion.

CHANCEN SCHAFFEN

barrierefrei-ins-stadion.de

Partner:

AKTION MENSCH

Wer bin ich?

An dieser Stelle im DFL MAGAZIN ist Ihr Fußballfachwissen gefragt. Erraten Sie, welcher ehemalige Spieler in dem Rätsel anhand seiner Clubwechsel gesucht wird?

Illustration **MIRIAM MIGLIAZZI & MART KLEIN**

Hinweis

▸ Zu erraten ist der Spieler anhand seiner Transferhistorie, die durch die Trikots des jeweiligen Clubs im deutschen Profifußball (Bundesliga und 2. Bundesliga) dargestellt wird. Auslandsstationen sind in Grau dargestellt. Die Auflösung erfolgt im nächsten Heft sowie am 23. Mai 2019 auf dem Twitter-Account der DFL (@DFL_Official).

Auflösung aus Ausgabe 2|19

▸ **Holger Fach (56),** der zwischen 1981 und 1998 für Fortuna Düsseldorf, Bayer 05 Uerdingen, Borussia Mönchengladbach, Bayer 04 Leverkusen und den TSV 1860 München insgesamt 416 Bundesliga-Spiele (67 Tore) sowie 27 Spiele (4 Tore) in der 2. Bundesliga absolvierte.

AUSLANDSSTATION

AUSLANDSSTATION

Der Sammel-Klassiker für Groß und Klein: Die offiziellen Bundesliga-Sticker von Topps!

Über 290 Sticker: Glitzer-Sticker, Action-Sticker und alle Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga!

Jetzt erhältlich im Pressefachhandel, Bahnhofsbuchhandel, Spielwarenhandel und auf de.topps.com

BUNDESLIGA
OFFIZIELLES LIZENZPRODUKT

BUNDESLIGA
OFFIZIELLES LIZENZPRODUKT

Kontakt für Presse - und Kooperationsanfragen:
marketing@topps.eu

toppsfussball.de
de.topps.com

® & © Topps. All Rights Reserved.

10 Jahre DFL Stiftung

Im Jahr 2009 hat die DFL Stiftung ihr gesellschaftliches Engagement begonnen. Zum zehnjährigen Jubiläum: Eine Reise durch Meilensteine der vergangenen Dekade.

Jeder junge Mensch in Deutschland bekommt eine faire Chance – diese Vision füllt die DFL Stiftung seit nunmehr zehn Jahren mit Leben. Denn vor allem junge Menschen profitieren im Rahmen der drei Handlungsfelder „Integration und Teilhabe", „Gesundes und aktives Aufwachsen" und „Spitzensport" vom Engagement der DFL Stiftung. Die Leuchtturmprojekte „Willkommen im Fußball", „Lernort Stadion", „Fußball trifft Kultur", „Bundesliga-Reiseführer" und die „Nachwuchselite-Förderung" von Talenten aus 50 olympischen und paralympischen Sportarten sowie dem Gehörlosen-Sport machen aktuell einen entscheidenden Teil der Unterstützung aus – insgesamt aber hat die DFL Stiftung seit ihre Gründung bereits über 470 Projekte gefördert und dabei in Summe mehr als 21,5 Millionen Euro eingesetzt. Ihre Fördertätigkeit konnte sie kontinuierlich steigern und zuletzt innerhalb von nur zwei Jahren mehr als verdoppeln. 76.000 Menschen werden jährlich begünstigt, 80 Prozent der Projekte richten sich an Kinder und Jugendliche.

Auf ihr zehnjähriges gesellschaftliches Engagement blickte die DFL Stiftung im März in Berlin mit mehr als 200 Gästen aus Sport, Politik und Gesellschaft zurück. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey würdigte mit ihrem Grußwort den Einsatz der DFL Stiftung für junge Menschen. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, hob das Engagement des Profifußballs für das gesellschaftliche Miteinander hervor. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war der musikalische Auftritt von BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken, der die DFL Stiftung seit neun Jahren als Kurator berät und begleitet. Ein Video zur Jubiläumsveranstaltung finden Sie auf www.dfl-stiftung.de – auf den folgenden Seiten folgt ein Rückblick auf Meilensteine aus zehn Jahren DFL Stiftung.

JANUAR 2009

START DER OPERATIVEN ARBEIT

Die DFL Stiftung nimmt – als „Bundesliga-Stiftung“ – ihre Arbeit auf: Unter dem Motto „Gemeinsam gewinnen“ setzt sie sich für Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland ein. Den Vorstandsvorsitz übernimmt anfangs der 2018 verstorbene Tom Bender (Foto, rechts), Kurt Gaugler wird zunächst Geschäftsführender Vorstand.

JANUAR 2009

AUFTAKT DER PARTNERSCHAFT MIT DER DEUTSCHEN SPORTHILFE

Zunächst werden 34 Nachwuchsathletinnen und -athleten unterstützt – seit 2016 fördert die DFL Stiftung die gesamte Nachwuchselite mit olympischen, paralympischen und gehörlosen Athletinnen und Athleten. Seit Beginn der Kooperation hat die DFL Stiftung mehr als 550 Talente aus über 50 Sportarten finanziell sowie durch mehr als zehn reichweitenstarke TV-Kampagnen und Aktionen unterstützt.

APRIL 2010

EINSTIEG BEI „LERNORT STADION“

Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung werden Lernzentren für außerschulische politische Bildungsarbeit aufgebaut. Seit 2017 ist die DFL Stiftung Hauptförderer des Projekts. Ihr Partner ist der Lernort Stadion e.V. als Zusammenschluss der Lernorte, der seit 2018 auch vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Mit Unterstützung der Aktion Mensch hat sich „Lernort Stadion“ zunehmend inklusiv aufgestellt. Aktuell gibt es bundesweit 20 Lernorte – das Netzwerk wächst weiter.

APRIL 2010

ERSTER BUNDESLIGA-AKTIONSTAG ZUGUNSTEN DER DEUTSCHEN SPORTHILFE

Mit zahlreichen Aktivitäten in den Stadien und einer großen Fernsehkampagne rund um das Thema „Sportler für Sportler“ machen die Bundesliga-Clubs und die DFL Stiftung auf andere Sportarten aufmerksam und zeigen sich mit diesen solidarisch.

JULI 2013

ERSTE STUDIE ZUM FREIWILLIGEN GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT DES PROFIFUSSBALLS

Der Profifußball in Deutschland stellt sich mit jährlichen Investitionen von mehr als 20 Millionen Euro seiner gesellschaftlichen Verantwortung und unterstützt damit über 300 Projekte. Das ist das Ergebnis der Studie „Verantwortung leben“, welche die DFL Stiftung in Zusammenarbeit mit der Beratungsgesellschaft actori für die Saison 2012/13 durchführt.

SEPTEMBER 2012

BUNDESLIGA-AKTIONSTAG UNTER DEM MOTTO „GEH DEINEN WEG“

Zum zweiten Mal nach 1992 (Aktion „Mein Freund ist Ausländer“) engagiert sich die Bundesliga für ein friedliches Miteinander in Deutschland. Erstmals verzichten alle Sponsoren am Spieltag auf ihre Brustwerbung. Ins Leben gerufen wird die von der DFL Stiftung unterstützte Initiative von der Deutschlandstiftung Integration. Auf den Aktionstag machen unter anderem Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball und Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München und damals Vorstandsmitglied der Deutschlandstiftung Integration, aufmerksam.

MAI 2012

START DER BUNDESWEITEN FÖRDERUNG VON „FUSSBALL TRIFFT KULTUR“

Spielerisch soziale Kompetenzen und Sprachfähigkeit stärken – das ist das Ziel des Projekts der LitCam gGmbH, bei dem Fußballtraining, Förderunterricht und kulturelle Events kombiniert werden. Aus einer Projektgruppe an der Frankfurter Karmeliterschule werden mit Unterstützung der DFL Stiftung nach Stand vom April 2019 insgesamt 28 Projektgruppen an 18 Standorten.

JULI 2011

NEUER CLAIM: „CHANCEN SCHAFFEN.“

Bis heute folgt die DFL Stiftung diesem Auftrag und setzt sich dafür ein, dass jeder junge Mensch in Deutschland eine faire Chance bekommt.

MAI 2010

KONSTITUIERENDE SITZUNG DES KURATORIUMS

Namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft stehen der DFL Stiftung ab dem Jahr 2010 beratend zur Seite. Inzwischen besteht das Kuratorium aus 19 Mitgliedern, die sich mit Vorstand und Stiftungsrat austauschen und die Projekte unterstützen.

SEPTEMBER 2013

DER BUNDESLIGA-REISEFÜHRER WIRD DIGITAL

Unter www.barrierefrei-ins-stadion.de stellt die DFL Stiftung alle Informationen zum barrierefreien Besuch der Stadien der Bundesliga, 2. Bundesliga und der 3. Liga zur Verfügung. Seit 2017 ist das Angebot in Kooperation mit der Aktion Mensch auch als Hörservice und in „Leichter Sprache“ abrufbar.

AUGUST 2014

SUPERCUP UNTER DEM MOTTO „GEMEINSAM FÜR INKLUSION“

Der Supercup 2014 im SIGNAL IDUNA PARK ist Auftakt für die langfristige Kooperation zwischen der Aktion Mensch und der DFL Stiftung. Ziel der Partnerschaft ist es, das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern.

NOVEMBER 2014

NEUORDNUNG DER GREMIENSTRUKTUR

Nach der Zusammenführung von Geschäftsführung und Vorstand wird Stefan Kiefer (Foto, rechts) neuer hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender, unterstützt von seinen Kollegen Jörg Degenhart (Foto, links) und Gründungsgeschäftsführer Kurt Gaugler (2016 ausgeschieden).

AUGUST 2016

SUPERCUP UNTER DEM MOTTO „JEDEM KIND EINE CHANCE.“

Die DFL Stiftung rückt ihre Hauptzielgruppe in den Fokus der Öffentlichkeit. Mit verschiedenen Aktionen weist sie auf die Bedürfnisse benachteiligter Kinder hin. Seit 2017 steht der Supercup jährlich im Zeichen der Partnerschaft zwischen dem deutschen Profifußball und der Deutschen Sporthilfe.

AUGUST 2015

STARTSCHUSS FÜR „WILLKOMMEN IM FUSSBALL“

Von der DFL Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration initiiert und gefördert, startet das bundesweite Engagement für junge Geflüchtete als Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Bis heute hat sich ein Netzwerk aus 23 Bündnissen – jeweils bestehend aus Proficlub, Amateurverein und lokalen oder kommunalen Akteuren – gebildet. Mehr als 100 Organisationen sind inzwischen bundesweit aktiv.

MÄRZ 2015

INTEGRATIONSINITIATIVE „MACH EINEN STRICH DURCH VORURTEILE“ VON DFL STIFTUNG, DFB UND BUNDESREGIERUNG

Mit einem ligaweiten Aktionstag und einer bundesweiten TV- und Printkampagne setzen der Profifußball und der DFB erstmals gemeinsam ein deutliches Zeichen für ein tolerantes und respektvolles Miteinander. Herzstück der von der DFL Stiftung angestoßenen Initiative sind das Wirken an der Basis und die langfristig angelegte Projektarbeit.

APRIL 2017

ZWEITE STUDIE ZUM FREIWILLIGEN GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT DES PROFIFUSSBALLS

Die Ergebnisse für die Spielzeit 2015/16: Die Anzahl der vom Profifußball unterstützten Projekte steigt von 318 (Saison 2012/13) auf 450. Insgesamt werden mehr als 1,1 Millionen Menschen unterstützt. Die Studie wird in Kooperation zwischen der DFL Stiftung und der Beratungsgesellschaft Nielsen Sports durchgeführt. In dieser ist die Sportsparte von actori, welche die erste Studie zum freiwilligen gesellschaftlichen Engagement des Profifußballs in Zusammenarbeit mit der DFL Stiftung durchgeführt hatte, im Jahr 2016 aufgegangen.

JULI 2017

NEUER NAME, GLEICHER AUFTRAG

Aus der Bundesliga-Stiftung wird die DFL Stiftung. Der neue Name unterstreicht die enge Verbindung und das Miteinander von Stiftung und Stiftern. Die DFL Stiftung vernetzt nicht nur die Aktivitäten der 18 Bundesliga-Clubs, sondern auch das umfangreiche Engagement der 18 Clubs der 2. Bundesliga. Dem trägt der neue Name Rechnung.

DFL STIFTUNG

MÄRZ 2018

36 CLUBS, 18 STADIEN, EINE BOTSCHAFT: „STRICH DURCH VORURTEILE“

Angestoßen von der DFL Stiftung, startet der deutsche Profifußball eine umfassende Initiative gegen Diskriminierung jeder Art. Mit einem Aktionsspieltag und einer medialen Kampagne, für die sich auch Kevin-Prince Boateng, Marcel Reif, Manuel Neuer (bis heute Pate der DFL Stiftung), Wolfgang Niedecken und Naldo engagieren, setzt sich die DFL Stiftung gemeinsam mit allen Proficlubs für ein faires gesellschaftliches Miteinander ein. 36 vorbildliche Integrationsprojekte aus dem Umfeld der Clubs werden der Öffentlichkeit nähergebracht. Sie erhalten ein Jahr lang Qualifizierungsangebote, Chancen zur Vernetzung und werden kommunikativ begleitet. Weitere Informationen finden Sie unter clubheim.dfl-stiftung.de.

MÄRZ 2019

ZEHN JAHRE GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Seit ihrer Gründung hat die DFL Stiftung mehr als 21,5 Millionen Euro in die Förderung von Projekten investiert. Gemeinsam mit den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie starken Partnern wurden in den vergangenen zehn Jahren insgesamt mehr als 470 Projekte unterstützt. Auf das bisherige Engagement blickte die DFL Stiftung auch bei ihrer Jubiläumsveranstaltung mit mehr als 200 Gästen aus Sport, Politik und Gesellschaft zurück – auf dem Foto oben von links: Wolfgang Niedecken (BAP-Frontmann und Kurator DFL Stiftung), Veronika Rücker (Vorstandsvorsitzende DOSB), Dr. Michael Ilgner (Vorstandsvorsitzender Deutsche Sporthilfe), Annette Widmann-Mauz (Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration), Tom Bartels (ARD, Moderator der Veranstaltung), Dr. Franziska Giffey (Bundesfamilienministerin), Christian Seifert (DFL-Geschäftsführer), Dr. Reinhard Rauball (DFL-Präsident), Stefan Kiefer (Vorstandsvorsitzender DFL Stiftung), Britta Heidemann (Fecht-Olympiasiegerin und Kuratorin DFL Stiftung), Marcel Reif (Sportjournalist und Kuratoriumsvorsitzender der DFL Stiftung) und Thomas de Maizière (ehemaliger Bundesminister des Innern). Zu den Gästen zählten unter anderem weitere Kuratoriumsmitglieder, darunter der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende Klaus-Peter Müller (Foto oben rechts mit Dr. Reinhard Rauball), Christoph Metzelder (Ex-Nationalspieler, Foto Mitte mit Stefan Kiefer) und – auf dem Foto rechts zusammen mit Dr. Michael Ilgner zu sehen – Matthias Steiner (Olympiasieger im Gewichtheben, Mitte) sowie Werner E. Klatten (Aufsichtsratsvorsitzender Deutsche Sporthilfe).

Eine Frage der Generation

[FOKUS]

Illustration **JACK RICHARDSON**

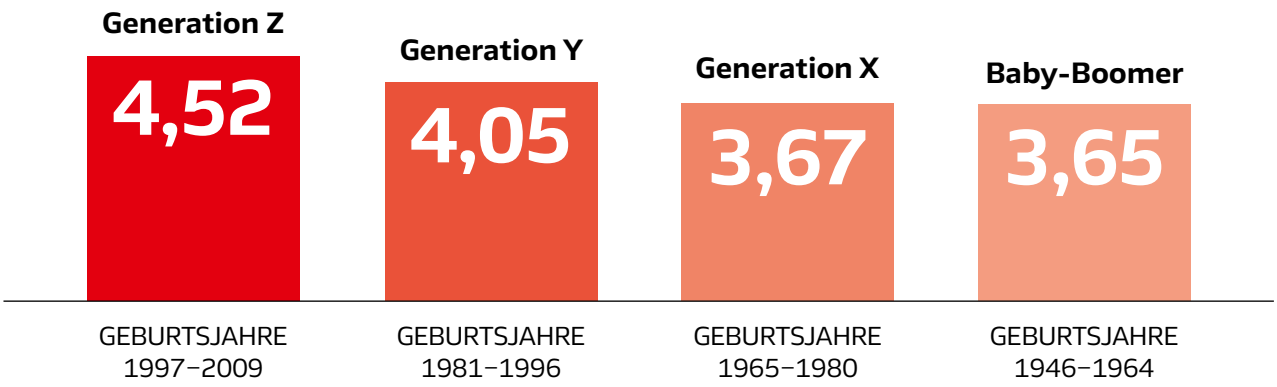
Wie verfolgen Menschen verschiedener Altersgruppen die Bundesliga? Sehr unterschiedlich, wie die „Zukunftsstudie Bundesliga-Konsum“ zeigt. Ein Kernergebnis: Die Generation Z will erstklassige Medieninhalte, aber mehr Individualität – und ist bereit, dafür zu bezahlen.

Im Fernsehen? Die Liveübertragung einer Bundesliga-Begegnung. Auf dem Laptop? Die wichtigsten Spieldaten zu dieser Partie. Auf dem Tablet? Ein Liveticker mit den Ergebnissen der Parallelspiele, in dem zugleich Clips der Tore aller Begegnungen gezeigt werden – nur Minuten nachdem sie gefallen sind. Und das alles: gleichzeitig.

Zugegeben: ein Extrembeispiel. Aber bei Weitem keine undenkbare Vorstellung, wenn es darum geht, wie junge Menschen heutzutage die höchste deutsche Spielklasse verfolgen. Das verdeutlichen die Ergebnisse der „Zukunftsstudie Bundesliga-Konsum", die das Mediennutzungsverhalten unterschiedlicher Generationen und dabei vor allem die Auswirkungen der Gewohnheiten der Generation Z (Geburtsjahrgänge 1997 bis 2009) untersucht.

Die Ergebnisse der von der WHU – Otto Beisheim School of Management im Auftrag der DFL durchgeführten Studie zeigen: Die Generation Z – kurz: GenZ – weiß hochwertige Angebote zu schätzen, formuliert aber gerade im Kontext von Bundesliga-Übertragungen, auf denen der Fokus der Betrach- ●●●

BUNDESLIGA-KONSUM PRO SPIELTAG IN STUNDEN



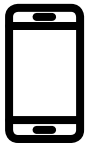
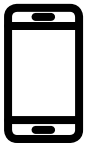
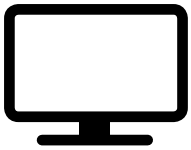
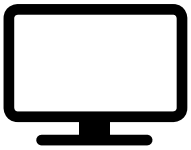
tung liegt, auch konkrete Ansprüche. „Die jüngeren Zuschauer möchten mehr Individualität", sagt DFL-Geschäftsführer Christian Seifert: „Ganz oben auf der Prioritätenliste steht der Wunsch nach kürzeren und kurzweiligen Medienformaten." Laut der Studie verfolgen die 10- bis 22-Jährigen ein Fußballspiel seltener als ältere Generationen über die gesamte Spieldauer, Bundesliga-Konferenzreportagen werden gegenüber Einzelübertragungen bevorzugt. Damit einher geht der Wunsch nach weiterer Individualisierung der Inhalte, Highlight-Zusammenfassungen sollten auf persönliche Interessen zugeschnitten sein – zum Beispiel durch eine Schwerpunktsetzung auf Spieler mit bestimmter Nationalität oder auf Torwartparaden. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach Ergänzungsangeboten zum Kernprodukt, zum Beispiel In-Match-Clips – also unmittelbar während einer Begegnung ausgespielte Kurzvideos zu relevanten Szenen, die zum Beispiel per App angesehen werden können – oder aufbereitete Spieldaten.

Die „Zukunftsstudie Bundesliga-Konsum" kommt zu einem weiteren spannenden Ergebnis für die Urheber von Premiuminhalten: Die Generation Z besitzt im Vergleich zu älteren Generationen eine höhere Bereitschaft, etwas für hochwertige Angebote zu bezahlen. „Der Generation Z ist bewusst, dass digitale Inhalte ihren Wert haben", sagt Christian Seifert: „Diese Gegenbewegung zur ‚Freemium'-Anspruchshaltung, nach der hochwertige Inhalte gratis angeboten werden, ist eine wichtige Botschaft für alle Medienunternehmen." Die Ergebnisse korrelieren auch mit Erhebungen renommierter Unternehmen wie TNS und Deloitte, denen zufolge die Akzeptanz kostenpflichtiger Angebote im Internet von Jahr zu Jahr steigt.

Eine weitere Erkenntnis der Studie, die im März und damit etwa ein Jahr vor der seitens DFL für das Frühjahr 2020 geplanten nächsten Ausschreibung der nationalen Medienrechte ab der Saison 2021/22 veröffentlicht wurde: Für die GenZ bleibt lineares Fernsehen ein wichtiges Medium – 80 Prozent verfolgen ein Bundesliga-Spiel am TV-Gerät. Gleichzeitig steigt in dieser Altersgruppe der Konsum über Computer und Smartphones. Entsprechend erhöht sich auch die Bedeutung der mobilen Verfügbarkeit aller Inhalte. Überhaupt werden immer häufiger zwei Endgeräte parallel genutzt. Dieser „Second-Screen-Konsum" wird vor allem angewendet, um Spieldaten und weitere Informationen zu den Bundesliga-Begegnungen zu beziehen. Ein Zukunftstrend des veränderten Mediennutzungsverhaltens: Der Anteil der GenZ, der sich vorstellen kann, ein Fußballspiel über Virtual Reality (VR) zu konsumieren, ist mit 38 Prozent bereits hoch.

„Die aktuellen Zahlen verdeutlichen, dass die Generation Z sehr interessiert am Bundesliga-Geschehen ist", erklärt Prof. Dr. Sascha L. Schmidt, Direktor des Center for Sports and Management an der WHU und Leiter der Studie. Zwar sorgten Globalisierung und technologischer Fortschritt dafür, dass auch die Bundesliga nicht mehr nur mit lokalen zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen im Wettbewerb stehe, sondern auch mit globalen Angeboten anderer Ligen und Sportarten um Aufmerksamkeit kämpfe. Aber: „Mit viereinhalb Stunden weist die GenZ den höchsten durchschnittlichen Bundesliga-Konsum pro Spieltag unter allen Altersgruppen auf", betont Schmidt und ergänzt: „Gleichzeitig gibt es neue Trends im Mediennutzungsverhalten, die veränderte Ausstrahlungsformate und das Schaffen von Zusatzangeboten nach sich ziehen werden." ●

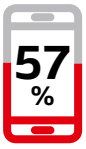
DIE FÜR DEN BUNDESLIGA-KONSUM MEISTGENUTZTEN MEDIEN

Generation Z	Generation Y	Generation X	Baby-Boomer
			
1. APPS **2. TV** **3. WEBSITES**	**1. APPS** **2. TV** **3. WEBSITES**	**1. TV** **2. APPS** **3. WEBSITES**	**1. TV** **2. ZEITUNG** **3. WEBSITES**
GEBURTSJAHRE 1997–2009	GEBURTSJAHRE 1981–1996	GEBURTSJAHRE 1965–1980	GEBURTSJAHRE 1946–1964

TEILNEHMER, DIE BEIM FUSSBALLSCHAUEN REGELMÄSSIG EINEN ZWEITEN BILDSCHIRM NUTZEN

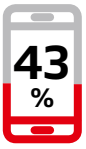
Generation Z	Generation Y	Generation X	Baby-Boomer
GEBURTSJAHRE 1997–2009	GEBURTSJAHRE 1981–1996	GEBURTSJAHRE 1965–1980	GEBURTSJAHRE 1946–1964

WIE SECOND-SCREEN-KONSUMENTEN DER GENERATION Z DEN ZWEITEN BILDSCHIRM NUTZEN



BEZIEHEN INFORMATIONEN ZU EINEM PARALLELSPIEL

BEZIEHEN INFORMATIONEN ZUM SELBEN SPIEL

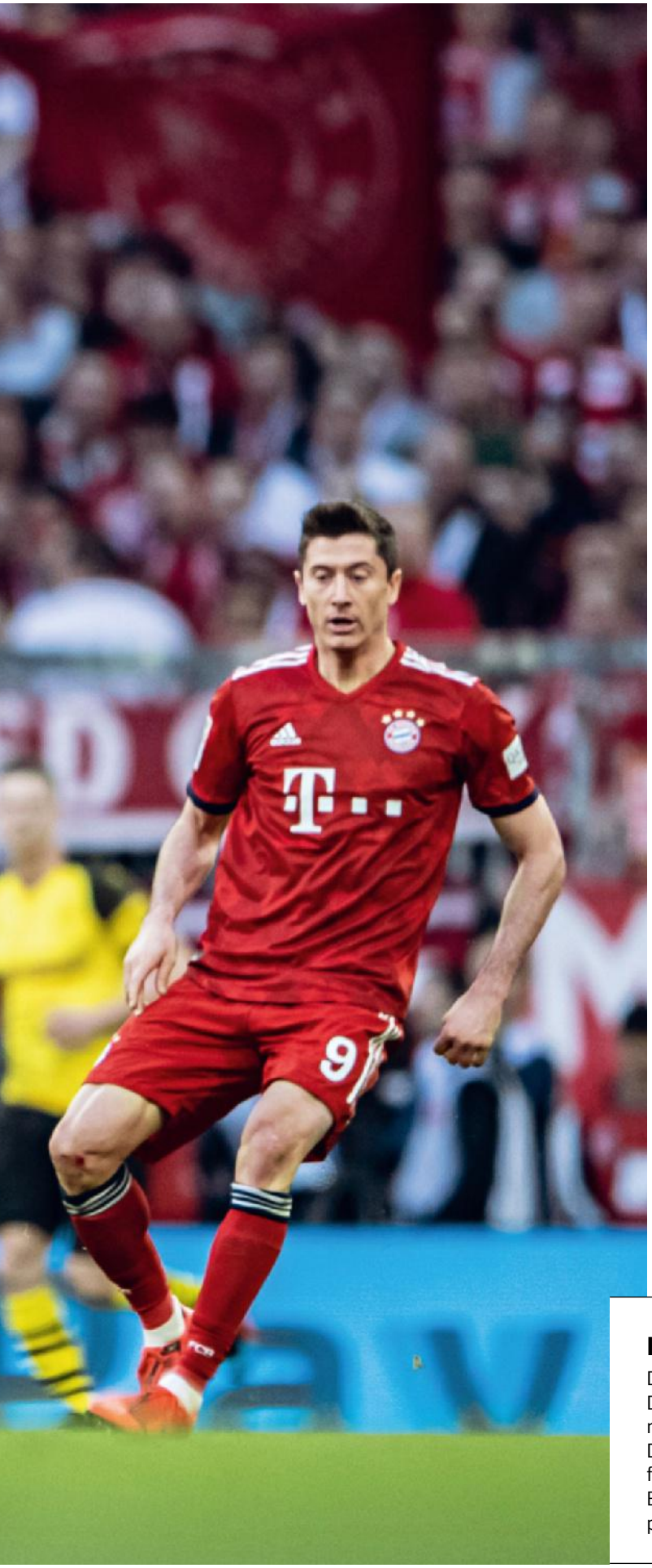


KOMMENTIEREN DAS SPIEL PRIVAT

Quelle der Daten: „Zukunftsstudie Bundesliga-Konsum“

ÜBER DEN QR-CODE KÖNNEN SIE DIE GESAMTE „ZUKUNFTSSTUDIE BUNDESLIGA-KONSUM“ ALS PDF-DATEI AUF DFL.DE HERUNTERLADEN

EVONIK
DERBYSTAR



Stilvorlage

Ein spannender Kampf um die Deutsche Meisterschaft, ein Schnitt von mehr als drei Toren pro Spiel, dazu das kleine Märchen eines Aufsteigers und der Aufschwung der „Wölfe“: ausgewählte Geschichten der Bundesliga-Saison 2018/19.

Klassik(er)

Der Zweikampf zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund an der Tabellenspitze beherrscht die Saison. Und einmal mehr elektrisieren die „Klassiker“ die Fußballwelt. In den direkten Duellen fallen zehn Tore, ein weiterer Beitrag der beiden auch offensiv herausragend besetzten Teams zum Unterhaltungsfaktor der Bundesliga, in der 2018/19 durchschnittlich mehr als drei Treffer pro Begegnung erzielt werden.

Avantgarde

Mit Trainer Ralf Rangnick, der gleichzeitig Sportdirektor ist und im Sommer von Julian Nagelsmann als Coach beerbt wird, ist RB Leipzig auf dem Weg, seine nach Punkten bislang beste Bundesliga-Saison zu spielen. Stürmer Yussuf Poulsen (Foto, rechts) zählt mit 15 Treffern nach 32 Spieltagen neben dem deutschen Nationalspieler Timo Werner (16 Treffer) zu den Toptorschützen – in einer Mannschaft, die mit einem Durchschnittsalter von nur 23,9 Jahren die jüngste der Bundesliga ist.

Renaissance

Der VfL Wolfsburg schaffte den Klassenerhalt in den vergangenen beiden Spielzeiten erst in der Relegation. 2018/19 sind die „Wölfe“ auf Tuchfühlung mit den Europacup-Plätzen. Stürmer Wout Weghorst (Foto oben, rechts) sorgt für Tore, Linksverteidiger Jérôme Roussillon für Stabilität und Offensivgeist – beide gehören zu den herausragenden Akteuren der Niedersachsen.

Der SV Werder Bremen entdeckt derweil in der laufenden Spielzeit seine DNA wieder – jenen Offensivfußball, der den Club schon in den Neunziger- und Nullerjahren ebenso erfolgreich wie beliebt gemacht hatte. Heute sprechen selbst Gegner (wie Thomas Müller vom FC Bayern München nach dem 3:2-Auswärtssieg im DFB-Pokalhalbfinale in Bremen) wieder in den höchsten Tönen von Werder und dem Publikum im Weser-Stadion. Ein Verdienst auch von Florian Kohfeldt (36), im März vom DFB als „Trainer des Jahres 2018“ geehrt, Neuzugang Davy Klaassen und Kapitän Max Kruse – ekstatische Jubelszenen wie auf dem Foto links sind alles andere als eine Seltenheit.

Romantik

Zu Saisonbeginn hatte auch Trainer Friedhelm Funkel zumindest Zweifel am Klassenerhalt von Fortuna Düsseldorf (siehe Porträt auf Seite 24 dieser Ausgabe). Doch Profis wie die Belgier Benito Raman und Dodi Lukebakio mit je zehn Toren nach 32 Spieltagen und der türkische Abwehrchef Kaan Ayhan wachsen über sich hinaus, der Österreicher Kevin Stöger avanciert zum Nationalspieler, Routinier Oliver Fink wirkt mit 36 Jahren in der Rückrunde als Stabilisator. Das Resultat? Zwei Spieltage vor Schluss steht der Club – auch dank eines 2:1-Sieges über Borussia Dortmund und eines 3:3 beim FC Bayern München – mit 41 Punkten im gesicherten Mittelfeld. Für die Düsseldorfer ein lang ersehnter Erfolg: Zwei Jahre Bundesliga nacheinander spielte die Fortuna zuletzt Mitte der Neunzigerjahre.

Sturm und Drang

Die Erfolgsgeschichte von Eintracht Frankfurt allein an Sebastién Haller, Luka Jovic und Ante Rebic (Fotos von oben nach unten) festzumachen, griffe zu kurz. Doch das Angriffstrio hat mit seiner Wucht und den zusammen erzielten 40 Bundesliga-Toren erheblichen Anteil daran, dass der Club in der Spielzeit nach dem sensationellen DFB-Pokalsieg erneut für Furore sorgt. In der Bundesliga belegt das Team von Trainer Adi Hütter kurz vor Saisonschluss einen Europapokal-Platz – und in der UEFA Europa League geht es bis in das Halbfinale.

Stand aller Angaben: 6. Mai 2019

Große Pläne

INITIATIVE
PROFISPORT
DEUTSCHLAND

REFLEXION Frank Bohmann steht seit 15 Jahren erfolgreich an der Spitze der Handball-Bundesliga. Trotzdem sagt er: „Im Nachgang hätte ich einiges anders gemacht." Zum Beispiel früher auf Leistungszentren gesetzt.

Im Januar waren gefühlt alle Handballfans. Als die deutsche Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft um den Finaleinzug spielte, schien die gesamte Nation im WM-Fieber zu sein. „Die Nationalmannschaft rückt während einer EM oder WM und alle vier Jahre bei den Olympischen Spielen in den medialen Fokus", sagt Frank Bohmann, Geschäftsführer der DKB Handball-Bundesliga: „In der übrigen Zeit verfolgen aber auch fast 15 Millionen Handballinteressierte pro Saison die Spiele der Handball-Bundesliga live bei Sky, in der ARD und in den dritten Programmen. So viele wie niemals zuvor." Handball als Massenphänomen.

Dass sich die DKB HBL in den vergangenen Jahren zu einer Liga für die breite Öffentlichkeit entwickelt hat, ist auch Bohmanns Verdienst. Seit der Gründung der Handball-Bundesliga GmbH im Sinne der Professionalisierung im Jahr 2004 ist Bohmann Geschäftsführer. Unter seiner Führung hat sich die HBL den Claim „Die stärkste Liga der Welt" verpasst. Außerdem wechselte die HBL unter ihm ins Pay-TV zu Sky sowie zu den Öffentlich-Rechtlichen. Im Vergleich zu 2004 ist der Umsatz der Liga laut Bohmann um mehr als 50 Prozent auf über 115 Millionen Euro gewachsen – inklusive der 2. Handball-Bundesliga sogar auf knapp 150 Millionen Euro. „Der Handball steht im Wettbewerb der Sportarten besser da als jemals zuvor", sagt der 54-Jährige, dessen Weg an die Spitze des Ligaverbandes nicht vorgezeichnet war.

Bohmann spielte jahrelang in der Hockey-Bundesliga, er studierte Agrarwirtschaft und wurde später Diplom-Kaufmann. Vor allem der erste Bildungsweg trieb den dreifachen Familienvater – seine Kinder sind 21, 19 und 17 Jahre alt – weit weg von seiner heutigen Aufgabe: „Einen Teil meines Landwirtschaftsstudiums habe ich in Australien verbracht. Man hat dort einen Lebensstil, der so ganz anders ist. Als junger Mensch hat mir das unglaublich gut gefallen." So gut, dass Bohmann überlegte, in Australien als Farmer zu leben und Schafe zu züchten: „Das war eine ernsthafte Option."

Letztlich verwarf er die Idee jedoch und kehrte 1991 nach Deutsch-

Text **MATS KOSIK**

Frank Bohmann hatte früher eine ganz andere Idee vom Leben – und ist doch Geschäftsführer der DKB Handball-Bundesliga geworden. In dieser Funktion gehört er der Initiative Profisport Deutschland an, zu der auch die DFL zählt. Bohmann erhofft sich weiterhin viel von der Interessenvertretung. Teil zwei der Serie über die Protagonisten der IPD.

land zurück. 2003 bewarb er sich auf den Geschäftsführerposten, den er noch heute innehat. Im Auswahlverfahren setzte er sich gegen 41 Kontrahenten durch. Genau wie Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey Liga (DEL), musste auch Bohmann zu Beginn seiner Laufbahn mit dem Vorwurf leben, ihm fehle der nötige Stallgeruch (siehe Bericht in DFL MAGAZIN Nr. 2 | 2019). „Gegen Misstrauen hilft in der Regel der konstruktive Dialog", sagt Bohmann: „Das ist mir halbwegs gelungen."

Seit der Gründung 2009 gilt auch in der Initiative Profisport Deutschland – kurz: IPD – das Credo einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Die vier Mitglieder (siehe Infokasten) besprechen jedes Jahr gemeinsame Interessen und Ziele und verfolgen diese effizient und fokussiert, sagt Bohmann. Dass die IPD dabei in der breiten Öffentlichkeit nicht auftritt, gefällt dem HBL-Geschäftsführer: „Wir sind keine Publikumsmarke." Auch so schafft die Initiative bei ihren Gesprächspartnern Vertrauen. In den politischen Umfeldern, in denen die IPD ihre Interessen vertritt, ist das ein hohes Gut. Bei den Vertretern der Sozialpolitik etwa, mit denen die Ligaverantwortlichen seinerzeit über den Mindestlohn im Sport diskutierten, um klären zu können, ob Übungsleiter oder Ehrenamtliche auch unter die Regelung fallen. Die Interessengemeinschaft wirkt aber nicht nur nach außen, sondern auch nach innen. „Wir tauschen uns zum Beispiel auch in Compliance- und Integritätsfragen aus", erzählt Bohmann.

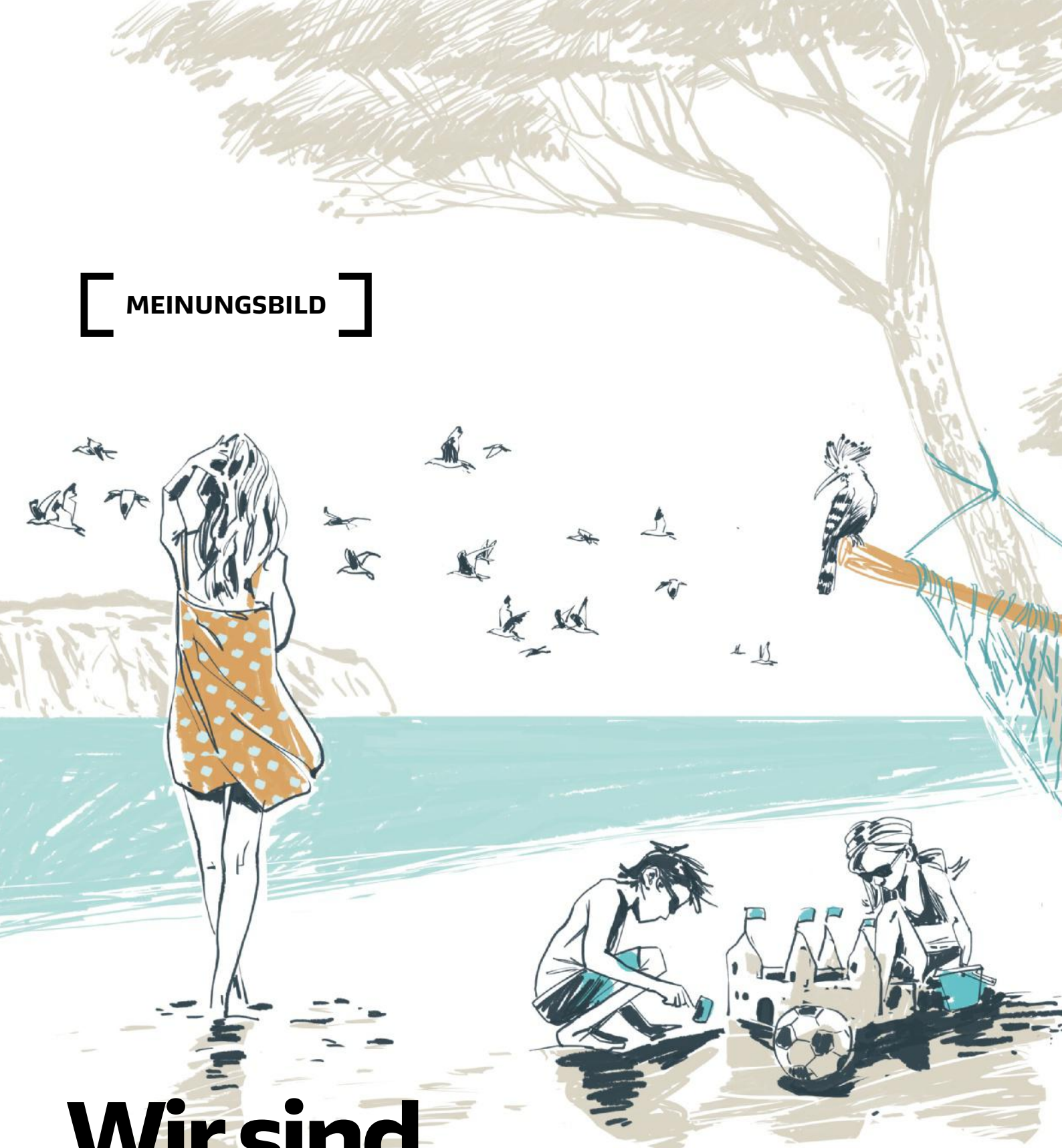
Als ein aus seiner Sicht potenzielles Zukunftsthema für die IPD-Agenda nennt der Geschäftsführer der Handball-Bundesliga die mögliche Austragung Olympischer Spiele in Deutschland. Als Basis für derartige Überlegungen sei es zuallererst notwendig, den Diskurs neu aufzuwerfen, den Kritikern aufmerksam zuzuhören – aber auch denkbare positive Auswirkungen zu bewerten. Auch für seine Liga hat der HBL-Chef spannende Ideen: Geht es nach ihm, dann könnte etwa der Mittelanwurf abgeschafft werden, um das Spiel noch dynamischer gestalten zu können. Außerdem wünscht sich Bohmann eine neue Kleiderordnung für die Hauptdarsteller seiner Sportart: „Eishockeyspieler erkennt man sofort an ihrem Outfit, Basketballer auch. Handballer nicht. Ich würde mir wünschen, dass sich das ändert." Warum? Weil solche Wiedererkennungsmerkmale die Identifikation und die Außenwirkung stärken. Und darin sieht Bohmann eine seiner Hauptaufgaben als Geschäftsführer der DKB HBL: „Wir müssen uns immer wieder etwas einfallen lassen, um das Spiel auch in der Zukunft so attraktiv wie möglich zu gestalten." ●

In der kommenden Ausgabe wird Dr. Stefan Holz, Geschäftsführer der easyCredit Basketball Bundesliga, vorgestellt.

INITIATIVE PROFISPORT DEUTSCHLAND (IPD)

Im Jahr 2009 haben sich die vier populärsten Profiligen in Deutschland zusammengeschlossen, um gemeinsame Interessen in Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Seitdem arbeiten die DFL Deutsche Fußball Liga, die Deutsche Eishockey Liga (DEL), die DKB Handball-Bundesliga (bei Gründung der IPD: TOYOTA Handball-Bundesliga) sowie die easyCredit Basketball Bundesliga (bei Gründung der IPD: Beko Basketball Bundesliga) als Initiative Profisport Deutschland (IPD) zusammen. In der Gesamtheit repräsentieren diese vier Organisationen in der laufenden Saison 2018/19 die Interessen von 106 Clubs an 81 Standorten. Als Gesichter der Initiative fungieren die vier Geschäftsführer: Frank Bohmann (Handball-Bundesliga), Dr. Stefan Holz (Basketball-Bundesliga), Christian Seifert (DFL) und Gernot Tripcke (DEL).

MEINUNGSBILD



Wir sind dann mal weg

Illustration **MATTHIAS SCHARDT**

Spieler der 36 Proficlubs verraten, wie sie die fußballfreie Zeit im Sommer verbringen. Was machen sie an einem perfekten Urlaubstag?

FELIX GÖTZE: An einem perfekten Urlaubstag in der Sommerpause bin ich mit meinen Kumpels am Strand, spiele mit ihnen Fußballtennis oder mache andere kleine Wettbewerbe. Ein Ball ist jedenfalls immer dabei.

FABIAN LUSTENBERGER: Auf jeden Fall mit ganz viel Sonnenschein! Tagsüber baden mit den Kindern, abends grillen und den Tag mit meiner Familie ausklingen lassen.

MILOT RASHICA: Das wäre ein Tag mit meiner ganzen Familie bei uns zu Hause im Kosovo. Viele von meinen Verwandten leben über ganz Europa verstreut, so dass wir uns selten sehen. Doch im Sommer versuchen wir alle, zur selben Zeit für ein paar Tage zu Hause zusammenzukommen und Zeit miteinander zu verbringen.

MARIUS WOLF: Am liebsten entspanne ich mit meinen Freunden an einem schönen Strand, genieße das Meer und die Ruhe. Ein gemeinsames Abendessen rundet den perfekten Urlaubstag ab.

MARKUS SUTTNER: Perfekt ist ein Tag am Strand oder an einem See mit meiner Familie, ohne einen Termin zu haben. Einfach spontan die Zeit und die Atmosphäre genießen! An einem solchen Tag kann ich am besten relaxen.

GELSON FERNANDES: In der fußballfreien Zeit steht ganz klar meine Familie im Vordergrund. Für mich persönlich beginnt ein schöner Urlaubstag mit einem kurzen Spaziergang am Meer und einem anschließenden gemütlichen Frühstück mit der Familie. Im Anschluss verbringe ich meinen Tag am liebsten am Meer, mit einem leckeren Cocktail, einem gemütlichen Mittagsschlaf, und genieße die Sonne. Abgerundet wird ein perfekter Urlaubstag durch ein schönes Abendessen mit der Familie.

LUCAS HÖLER: Relaxen, abhängen, Sonne tanken. Gerne auch an verschiedenen Orten. Die Malediven wären ein Traumziel. Vielleicht erfüllen wir uns diesen Traum bald einmal. Selbst kicken muss im Urlaub nicht sein, höchstens schauen. Das Champions-League-Finale fällt ja gerne mal in die Urlaubszeit der meisten Fußballer.

HENDRIK WEYDANDT: Ein gelungener Urlaubstag im Sommer bedeutet für mich ganz einfache Dinge: nach dem Aufstehen erst mal raus auf den Balkon, die Sonne genießen. Dann später mit Freunden treffen, rausgehen – um einfach auf andere Gedanken zu kommen.

LUKAS RUPP: Ein perfekter Urlaubstag beinhaltet für mich auf jeden Fall gutes Essen, Sonne, Strand, Meer - und natürlich auch einen Fußball, um am Strand ein bisschen zu zocken.

PETER GULACSI: Einen gelungenen Urlaubstag verbringe ich in der Natur und im besten Falle auch am Wasser, vor allem in Ruhe. Wenn diese Kriterien gegeben sind, ist es auch egal, wo genau.

JONATHAN TAH: Erst einmal ausschlafen. Dann Frühstück im Bett. Anschließend die Gardinen zur Seite ziehen und auf das Meer schauen. Zum Strand gehen und in der Sonne baden. Aber mit Schirm. Zu viel Sonne macht müde. Zum Mittagessen gibt es frischen Fisch. In einer kleinen, aber feinen Strandbude. Am Nachmittag eine Runde schwimmen. Aber im Pool. Dann ein Fruchtcocktail. Im Pool. Abends ein Dinner an einem Teppanyaki-Grill. Inklusive Lagerfeuer und Blick auf das Meer. Zum Abschluss den Sonnenuntergang genießen.

RIDLE BAKU: Den perfekten Urlaubstag verbringe ich mit meiner Familie und engen Freunden, wir grillen gern im Garten. Natürlich darf der Fußball nicht fehlen – entweder kicken wir ein bisschen oder spielen Fußballtennis.

PATRICK HERRMANN: Einen gelungenen Urlaubstag stelle ich mir am Strand vor. Ohne Fußball geht es für mich aber auch in der Sommerpause nicht. Ein Ball darf deshalb auch im Urlaub nicht fehlen. Falls es mir irgendwann zu langweilig wird, nur in der Sonne zu liegen, schnappe ich mir meinen Ball und beschäftige mich damit.

SVEN ULREICH: Auf einer griechischen Insel in der Hängematte liegen mit Blick auf das Meer, meine Familie um mich herum und ein gutes Buch in der Hand.

SEBASTIAN KERK: Zu einem gelungenen Urlaubstag gehören für mich auf jeden Fall meine Freundin, unser Hund und viel Ruhe. Gerne darf auch etwas Sonne dabei sein. Ob Meer oder Berge, ist nicht so wichtig, Hauptsache im Freien.

AHMED KUTUCU: Im Urlaub gehe ich nach dem Aufstehen direkt zum Strand. Wenn ich in der Türkei bin, kann ich das Frühstück meistens direkt zum Strand mitnehmen. Danach ruhe ich mich etwas aus und gehe zwischendurch schwimmen. Dann mache ich noch etwas Sport und gehe den Rest des Tages wieder ans Meer oder zum Beispiel shoppen. Den Abend verbringe ich mit Freunden. Wenn ich in Gelsenkirchen freihabe, mache ich meistens direkt nach dem Aufstehen Sport und verbringe den Tag mit meiner Familie und meinen Freunden.

NICOLAS GONZALEZ: Ein gelungener Tag beginnt mit Ausschlafen und einem gemütlichen Frühstück. Anschließend gehe ich mit meiner Familie an den Strand, spiele Karten und angle mit meinem Vater. Der Tag endet im Idealfall mit einem Kinobesuch und Tanzengehen.

JÉRÔME ROUSSILLON: Für mich ist ein gelungener Urlaubstag ein Tag in Guadeloupe mit meinen zwei Kindern und dem Rest meiner Familie. Am besten natürlich bei Sonnenschein am Strand. Aber ganz ohne Fußball kann ich nicht. Ein Ball wird immer dabei sein.

PHILIPP RIESE: Ich kann es kaum erwarten, mal wieder richtig schön auszuschlafen und zusammen mit meiner Frau und unserem Kind entspannt und ohne jeden Zeitdruck in den Tag zu starten. Übers Jahr ist das bei uns doch eher die Seltenheit, wenn Arbeit, Kita und bei mir Training oder auch Spiele anstehen. Darum freuen wir uns sehr auf unsere gemeinsamen Urlaubstage, die wir diesmal im Salzburger Land verbringen werden. Ganz sicher wird dabei auch unser Golden Retriever Luke seinen Spaß und viel Auslauf haben.

GRISCHA PRÖMEL: An einem perfekten Urlaubstag stehe ich morgens auf und gehe erst mal zum Surfen. Danach gehe ich frühstücken, entspanne ein bisschen am Strand und mache mich dann auf den Weg in eine Stadt. Den Tag lasse ich bei einem guten Abendessen ausklingen.

PATRICK WEIHRAUCH: Ausschlafen, schön frühstücken, mit dem Hund spazieren gehen, gut essen und gemeinsam mit der Familie und Freunden entspannen.

SIMON ZOLLER: Ich gehöre nicht zu den Langschläfern, schließlich will ich etwas vom Tag haben. Danach darf es aber gerne entspannt sein: ein guter Kaffee, Sonne, Strand, Meer, möglichst auch eine Stadt in der Nähe, leichte Kleidung und nicht allzu viel Stress. Abends dann auch mal ein schönes Moritz Fiege!

MARVIN MEHLEM: Einen gelungenen Urlaubstag starte ich, indem ich erst mal richtig schön ausschlafe. Als Nächstes gibt es ein entspanntes Frühstück am Meer, entweder mit meinen Kumpels oder der Familie. Ideal wäre es außerdem, wenn eine schöne Stadt in Reichweite wäre, die wir erkunden könnten und wo wir den Tag mit einem weiteren leckeren Essen ausklingen lassen würden. ●●●

FLORIAN BALLAS: Wenn ich zwischendurch mal bei meinen Eltern in Saarbrücken zu Gast bin, dann schlafe ich erst einmal so lange wie möglich aus. Danach beginnt der ideale Urlaubstag für mich mit einem ausgiebigen Frühstück zusammen mit meiner Familie. Dann sprechen wir in aller Ruhe über alles Mögliche, wofür sonst im Alltag nicht immer ausreichend Zeit ist. Anschließend treffe ich mich am liebsten mit meinen Freunden in der Heimat.

FELIX WIEDWALD: Ein gelungener Urlaubstag beginnt für mich mit meiner Familie am Strand. Abends lassen wir den Tag mit einem Glas Wein ausklingen.

DAVID ATANGA: Im Sommer fliege ich immer in die Heimat und verbringe die Zeit mit Familie und Freunden in Ghana. Mit meinen Kumpels spiele ich auch gerne Fußball und unternehme möglichst viel mit meiner Familie, weil wir uns selten lange am Stück sehen können.

TOM MICKEL: Einen perfekten fußballfreien Tag verbringe ich mit meiner Frau und meinen Kindern. Ich denke dabei an keinen bestimmten Ort, aber ich weiß, dass es schön warm ist, wenn ich aufwache. Ich habe definitiv kein Handy dabei und verbringe den Tag mit meiner Familie in der Natur.

MAXIMILIAN THIEL: Im Urlaub in der Sommerpause entspanne ich gerne, solange es geht, und liege einfach in der Sonne.

ROBIN KRAUSSE: Dazu gehören die Sonne, ein Pool, gutes Essen: einfach mal nichts machen. Das alles zusammen mit meiner Familie, dann kann ein Urlaubstag im Sommer nicht gelungener sein.

JANNIK DEHM: In der spiel- und trainingsfreien Zeit möchte ich in erster Linie Abstand vom Fußball gewinnen. An einem perfekten Urlaubstag verbringe ich Zeit mit meiner Familie oder mache einen Strandspaziergang irgendwo im Ausland.

ANTHONY MODESTE: Ich verbringe den Tag mit meiner Familie in meiner Heimat Südfrankreich.

ALEKSANDAR IGNJOVSKI: Ich genieße die freie Zeit gern am griechischen Meer zusammen mit meiner Frau und meinen beiden Kindern bei gutem Essen und schönem Wetter. Dann ist es ein perfekter Tag für mich.

SVEN MICHEL: Am liebsten bin ich mit meiner Frau und unserem Hund im Wohnwagen unterwegs. Ganz bodenständig, ohne viel Schnickschnack. Dabei kann ich mich am besten vom bisweilen sehr hektischen Fußballerleben entspannen.

ROBIN HIMMELMANN: Sonne, Strand, ein bisschen Kultur und am liebsten noch ein Formel-1-Rennen live an der Strecke – aber Hauptsache, kein Fußball. (lacht)

ALBION VRENEZI: Ich verbringe meine fußballfreie Zeit immer mit meiner Familie, die ich im Sommer in meiner Heimat im Kosovo besuche. An einem gelungenen Urlaubstag genießen wir einfach die gemeinsame Zeit, unternehmen viel oder entspannen auch einmal am Strand. Meine Familie ist mir sehr wichtig, sie gibt mir Kraft und Geborgenheit für neue Herausforderungen.

LEART PAQARADA: Einen gelungenen Urlaubstag verbringe ich mit meiner Freundin in einem Überwasser-Bungalow auf den Malediven. Von der Sonne wecken lassen, das glasklare Wasser genießen, den Tag über abschalten, ein bisschen Jetski fahren und abends schön essen gehen. ●

NUR RINDVIECHERN SIND FRANZIS ERFOLGE EGAL

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder.** Vom Sport allein können sie nicht leben. Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrem Job und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung.**

Franziska Kampmann
Landwirtin und Junioren-weltmeisterin im Rudern

Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: www.sporthilfe.de

Spendenkonto Stiftung Deutsche Sporthilfe, IBAN: DE58 5007 0010 0092 7772 10, BIC: DEUTDEFFXXX

Nationale Förderer

Deutsche Bank · Deutsche Post · Allianz

Deutsche Sporthilfe

Auf dem Wasser und in der Luft

Der TV-Sender Sport24 überträgt als erster und einziger auf Flügen und Schiffsreisen Sportereignisse aus aller Welt – und das live. Auch die Bundesliga und 2. Bundesliga gehören seit 2012 zum Portfolio des Senders, der bei der Übertragung einige technische Herausforderungen meistern muss.

Text **MATS KOSIK**

Am 6. April schaute die gesamte Fußballwelt auf die bayerische Landeshauptstadt. Der FC Bayern München empfing Borussia Dortmund zum 100. Duell der beiden Clubs in der Bundesliga-Geschichte. Die Begegnung endete 5:0 für den Rekordmeister, DFL-Medienpartner Sky erzielte mit 2,2 Millionen Zuschauern einen Rekordwert für eine TV-Übertragung. Die Begegnung elektrisierte Fußballfans auf dem gesamten Planeten. Selbst Zuschauer, die keinen festen Boden unter den Füßen hatten – dank Sport24.

2012 wurde der TV-Sender gegründet. Er ist Teil des weltweit operierenden Medienkonzerns IMG und wird aus London gesteuert. 13 Fluggesellschaften, unter anderem die Lufthansa und Emirates, sowie 13 Kreuzfahrtlinien, zum Beispiel MSC Cruises oder die Disney Cruise Line (siehe Infokasten), bieten den Service an: Sport rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. 2016 wurde mit Sport24 Extra ein weiterer Sender in Betrieb genommen, der nach demselben Muster funktioniert – seit der Rückrunde der Saison 2018/19 auch an Bord der Lufthansa. Im Rahmen der erfolgreichen Partnerschaft mit der DFL haben beide Sender seit Beginn auch die Bundesliga und 2. Bundesliga im Portfolio. Die Relegation und der Supercup werden ebenfalls übertragen. Aus den europäischen Top-5-Ligen ist ansonsten nur noch die Premier League im Angebot. Laut eigenen Angaben erreicht das IMG-Unternehmen im Monat 14 Millionen Passagiere.

Mindestens 160 Bundesliga-Spiele zeigen die Sender pro Saison live, an jedem Spieltag also mindestens fünf. Zusätzlich kann Sport24 auf Formate aus dem Internationalen Produktportfolio (IPP) zurückgreifen, über das die DFL-Gruppe ihre Medienpartner mit zahlreichen Bundesliga-Inhalten für alle Plattformen versorgt. Neben den Livespielen finden sich so in der Programmübersicht etwa auch die Highlights des vergangenen Spieltags oder kurze Einspieler. Die Fluglinien bieten ihr Entertainmentprogramm auf Interkontinentalflügen in allen Beförderungsklassen und somit für alle Passagiere an.

Dass Livebilder aus den deutschen Bundesliga-Stadien überhaupt bis auf 10.000 Meter Höhe oder auf den weiten Ozean gespielt werden können, ist das Verdienst von mehr als 20 Satelliten, die in Bereichen der Erde platziert wurden, die eigentlich keine Satelliten bräuchten: über der Mitte des Atlantischen Ozeans oder im nördlichen Teil Alaskas, um nur zwei Beispiele zu nennen. Über den Atlantik führen zahlreiche Schiffsrouten, Alaska ist ein viel beflogener Luftraum. Panasonic hat mit der Entwicklung dieses Satellitensystems sowie der sogenannten Ku-Band-Antenne Liveübertragungen in Flugzeugen und auf Schiffen möglich gemacht.

Auf Flügen gilt es, eine zusätzliche Herausforderung zu meistern: Während der Reise müssen nicht nur mehrere Satelliten angesteuert werden, die Antenne auf dem Flugzeugdach muss sich wegen der Flugbewegung auch permanent neu justieren. Die Ku-Band-Antenne ist dazu in der Lage. Diese Technologie ermöglicht es, dass Bundesliga-Begeisterte auf dem gesamten Erdball Highlights wie den „Klassiker" nicht verpassen. Selbst wenn sie auf dem Weg in die Ferien in 10.000 Meter Höhe sind oder ihren Urlaub auf offenem Meer verbringen. ●

BUNDESLIGA, 2. BUNDESLIGA, RELEGATION UND SUPERCUP

FLUGLINIEN:
Aeromexico, American Airlines, All Nippon Airways, Biman Bangladesh Airlines, Emirates, Etihad Airways, Fiji Airways, Garuda Indonesia, HongKong Airlines, Lufthansa, Qatar Airways, Thai, Turkish Airlines.

KREUZFAHRTLINIEN:
Carnival, Celebrity Cruises, Crystal Cruises, Cunard, Disney Cruise Line, Fred.Olsen Cruise Lines, MSC Cruises, Norwegian Cruise Line, Princess Cruises, P&O Cruises, Royal Caribbean International, Silversea, The World.

RETTER Jan-Aage Fjörtoft trifft filigran für Eintracht Frankfurt (Foto oben). Der Norweger ist nach seinem 5:1 gegen den 1. FC Kaiserslautern um Michael Ballack der Mann des Spiels. Dank Fredi Bobics Tor gegen den SV Werder Bremen schafft auch der VfB Stuttgart den Klassenerhalt.

[HISTORY]

Bundesliga-Rekordspieler KARL-HEINZ „CHARLY" KÖRBEL über besondere Ereignisse

Dramatik im Minutentakt

Der Kampf um den Klassenerhalt zum Saisonfinale 1998/99 war an Spannung nicht zu überbieten. An gleich drei Schauplätzen – in Bochum, Frankfurt und Nürnberg – gab es vor nunmehr 20 Jahren bei Teams und Fans in der Schlussviertelstunde ein ständiges Wechselbad der Gefühle.

Text **KARL-HEINZ KÖRBEL**

Dass Borussia Mönchengladbach nach 34 Jahren Bundesliga-Zugehörigkeit erstmals absteigen und auch der VfL Bochum 1848 den Weg in die Zweitklassigkeit antreten musste, stand schon fest. Der dritte Verein, den dieses sportliche Schicksal ereilen würde, wurde beim Saisonfinale noch gesucht. Die Relegation war seit 1991/92 abgeschafft, Platz 16 führte somit auf direktem Weg nach unten. Fünf Teams mussten noch zittern: der 1. FC Nürnberg (37 Punkte), der VfB Stuttgart, der Sport-Club Freiburg (je 36), der F.C. Hansa Rostock (35) und mit der schlechtesten Ausgangsposition meine Frankfurter Eintracht (34).

Was Spannung versprach, wurde ein Thriller. Vor der Auflösung dieses Krimis wechselten die Rollen im Minutentakt. Wobei der VfB Stuttgart Nebendarsteller blieb, schließlich hatte Fredi Bobic mit seinem Tor zum 1:0 gegen den SV Werder Bremen schon in der sechsten Minute für den Endstand und Beruhigung gesorgt. Auch sonst schienen sich die Dinge „normal" zu entwickeln. Zur Halbzeit führte Rostock in Bochum 1:0 und Freiburg in Nürnberg 2:0. Der „Club" war noch auf der sicheren Seite, weil es in Frankfurt gegen den 1. FC Kaiserslautern 0:0 stand. Und für die Gäste ging es schließlich um die Champions-League-Qualifikation. In der Schlussphase jedoch gab es Zwischenergebnisse, die an den Nerven zehrten.

74. MINUTE: Bochum führt 2:1, Frankfurt ebenfalls. Absteiger in diesem Moment: Rostock.
77. MINUTE: Rostock schafft das 2:2. Hansa ist in diesem Augenblick dennoch weiter in der 2. Bundesliga.
83. MINUTE: Rostock führt 3:2. Nürnberg (bei 0:2-Rückstand gegen Freiburg) und Frankfurt (bei 4:1-Vorsprung gegen Kaiserslautern) sind punkt- und torgleich Kopf an Kopf in höchster Abstiegsnot.
85. MINUTE: Nürnberg verkürzt auf 1:2. Absteiger nun: Frankfurt.
89. MINUTE: Nach seinem legendären Übersteiger erzielt Jan-Aage Fjörtoft das 5:1 – den Treffer zum Frankfurter Klassenerhalt.

Den Verbleib in der Bundesliga feierten neben der Eintracht und Stuttgart auch Freiburg und Rostock. Nürnberg stieg ab – übrigens mit Friedel Rausch, zu Saisonbeginn noch Coach in Gladbach. Bei identischer Tordifferenz (minus 10) hatte der „Club" vier Treffer weniger erzielt als die Eintracht, die nach dem 29. Spieltag mit sechs Zählern Rückstand auf das rettende Ufer scheinbar abgeschlagen lag. Doch das Team von Jörg Berger holte noch 13 Punkte. Über den Trainer sagte Fjörtoft: „Er hätte auch die Titanic gerettet!" ●

Der Autor: **KARL-HEINZ »CHARLY« KÖRBEL** ist mit 602 Einsätzen von 1972 bis 1991, ausschließlich für Eintracht Frankfurt, Bundesliga-Rekordspieler. Der heutige Leiter der Eintracht-Fußballschule lässt im DFL MAGAZIN Highlights und Geschichten Revue passieren.

ERLEICHTERUNG Sowohl der F.C. Hansa Rostock (Foto rechts) in Bochum als auch der Sport-Club Freiburg mit Doppeltorschütze Ali Günes in Nürnberg (Foto unten) dürfen am letzten Spieltag feiern.

Mai

Stand: 6. Mai 2019

Wichtige Fußballdaten und Veranstaltungen

1
UEFA Champions League, Halbfinale, Hinspiel

1
DFB-Pokal, Finale der Frauen, Köln

2
UEFA Europa League, Halbfinale, Hinspiele

3 – 5
Bundesliga, 32. Spieltag

3 – 6
2. Bundesliga, 32. Spieltag

7 – 8
UEFA Champions League, Halbfinale, Rückspiele

9
UEFA Europa League, Halbfinale, Rückspiele

11 – 12
Bundesliga, 33. Spieltag

11 – 12
VBL Grand Final im Rahmen der TAG Heuer Virtual Bundesliga von DFL und EA SPORTS, Berlin

12
2. Bundesliga, 33. Spieltag

14
U18-Länderspiel, Belgien – Deutschland, Tubize

18
Bundesliga, 34. Spieltag

19
2. Bundesliga, 34. Spieltag

23
Relegation,
16. Bundesliga – Dritter 2. Bundesliga, Hinspiel

24
Relegation,
Dritter 3. Liga – 16. 2. Bundesliga, Hinspiel

25
DFB-Pokal, Finale der Männer, Berlin

27
Relegation,
Dritter 2. Bundesliga – 16. Bundesliga, Rückspiel

28
Relegation,
16. 2. Bundesliga – Dritter 3. Liga, Rückspiel

29
UEFA Europa League, Finale, Baku

*Geburtstage

1
Oliver Bierhoff (51), Geschäftsführender DFB-Direktor Nationalmannschaften und Akademie, DFB-Präsidiumsmitglied und Europameister 1996
Dr. Michael Ilgner (48), Vorstandsvorsitzender Stiftung Deutsche Sporthilfe
Olaf Thon (53), Weltmeister 1990

2
Julian Brandt (23), Nationalspieler
Jens Höfer (55), Vizepräsident SV Werder Bremen e.V.
Michael Neitenmeier (59), Aufsichtsratsmitglied SC Paderborn 07

3
Bernd Förster (63), Europameister 1980
Frank Kramer (47), Trainer U18-Nationalmannschaft
Walter Sianos (57), Aufsichtsratsmitglied FC Augsburg 1907 e.V.

5
Moritz Schäfer (41), Vizepräsident/Schatzmeister Hamburger Sport-Verein e.V.
Eva-Maria Federhenn (52), 2. Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 1. FSV Mainz 05
Thomas Förster (65), Aufsichtsratsmitglied Eintracht Frankfurt Fußball AG und Vizepräsident/Schatzmeister Eintracht Frankfurt e.V.

6
Johannes Baumgartner (62), Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Sport-Club Freiburg
Volker Piegsa (58), Geschäftsführer Finanzen und Organisation SV Sandhausen

8
Norbert Nigbur (71), Weltmeister 1974
Christian Seifert (50), DFL-Geschäftsführer

9
Dr. Bernd Gaiser (58), Aufsichtsratsmitglied VfB Stuttgart 1893 AG und Präsidiumsmitglied VfB Stuttgart 1893 e.V.
Jupp Heynckes (74), Europameister 1972, Weltmeister 1974 und Meistertrainer
Franz Spitzauer (55), Geschäftsführer Finanzen & Marketing FC Ingolstadt 04 Fußball GmbH

12
Erik Durm (27), Weltmeister 2014
Dr. Dirk Fischer (51), Aufsichtsratsmitglied 1. FC Union Berlin
Lutz Pfannenstiel (46), Vorstand Sport Fortuna Düsseldorf 1895 e.V.

15
Joachim Pawlik (54), Vizepräsident FC St. Pauli

17
Horst Köppel (71), Europameister 1972
Thomas Krohne (57), Aufsichtsratsmitglied SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Dr. Hendrik Weber (42), Geschäftsführer Sportec Solutions GmbH

18
Holger Sanwald (52), Vorstandsvorsitzender 1. FC Heidenheim 1846

23
Jörg Degenhart (46), DFL-Direktor Finanzen, IT & Organisation, Mitglied der DFL-Geschäftsleitung und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender DFL Stiftung
Jörg Hinze (69), Präsidiumsmitglied 1. FC Union Berlin
Dr. Christian Hockenjos (56), Direktor Organisation/Prokurist Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und Geschäftsführer BVB Stadionmanagement GmbH
Dr. Jan Lehmann (49), Kaufmännischer Vorstand 1. FSV Mainz 05

24
Robert Palikuca (41), Sportvorstand 1. FC Nürnberg

26
Harald J. Joos (67), Aufsichtsratsmitglied Hertha BSC GmbH & Co. KGaA
Wolfgang Sidka (65), früherer Bundesliga-Spieler und -Trainer

27
Jonas Hector (29), Nationalspieler
Clemens Tönnies (63), Aufsichtsratsvorsitzender FC Schalke 04

28
Werner Gegenbauer (69), Präsident Hertha BSC e.V.

29
Bernard Kiezewski (57), Aufsichtsratsmitglied DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA und Präsidiumsmitglied DSC Arminia Bielefeld e.V.
Frank Witter (60), Aufsichtsratsvorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats-Präsidiums VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

30
Heribert Faßbender (78), früherer WDR-Sportchef und Moderator ARD-„Sportschau"
Thomas Häßler (53), Weltmeister 1990 und Europameister 1996
Sandra Schwedler (39), Aufsichtsratsvorsitzende FC St. Pauli
Renate Döhmer (69), Präsidiumsmitglied Hertha BSC e.V.

31
Marco Reus (30), Nationalspieler
Kay Werner (43), Vorstandsmitglied FC Erzgebirge Aue

Juni

Stand: 6. Mai 2019

Wichtige Fußballdaten und Veranstaltungen

1
UEFA Champions League, Finale, Madrid

8
EM-Qualifikation,
Weißrussland – Deutschland, Borissow

11
EM-Qualifikation,
Deutschland – Estland, Mainz

13 – 16
„Willkommen im Fußball"-Cup, Berlin

16
U21-Europameisterschaft in Italien
(bis 30.06.)

17
U21-Europameisterschaft, Gruppenphase,
Deutschland – Dänemark, Udine

18
UEFA Champions League, Auslosung
1. und 2. Qualifikationsrunde und
UEFA Europa League, Auslosung
2. Qualifikationsrunde (Meisterweg), Nyon

19
UEFA Europa League, Auslosung 1. und
2. Qualifikationsrunde (Hauptweg), Nyon

20
U21-Europameisterschaft, Gruppenphase,
Deutschland – Serbien, Triest

21
„Fußball trifft Kultur"-Abschlussturnier,
Duisburg

23
U21-Europameisterschaft, Gruppenphase,
Österreich - Deutschland, Udine

26
U21-Europameisterschaft, Halbfinale in
Bologna und Reggio Emilia

30
U21-Europameisterschaft, Finale, Udine

*Geburtstage

1 **Stefan Krebs (57),**
Aufsichtsratsmitglied Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH
Caspar Memering (66),
Europameister 1980
Dr. Werner Müller (73), Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Michael Ströll (35), Geschäftsführer Finanzen, Personal, Verwaltung FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA

2 **Karl-Heinz Feldkamp (85),**
Meistertrainer 1. FC Kaiserslautern

3 **Mario Götze (27),** Weltmeister 2014
Lukas Klostermann (23),
Nationalspieler

4 **Peter Norbert Albrecht (68),**
Aufsichtsratsmitglied
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
Bjørn Gulden (54),
Aufsichtsratsmitglied
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Lukas Podolski (34), Weltmeister 2014
Hermann Gerland (65), Sportlicher Leiter FC Bayern Campus sowie früherer Bundesliga-Spieler und -Trainer

6 **Dunja Hayali (45),**
Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung
Peter Jackwerth (62), Vorstandsvorsitzender FC Ingolstadt 04 e.V. und Aufsichtsratsmitglied FC Ingolstadt 04 Fussball GmbH
Stefan Rees (50),
Aufsichtsratsvorsitzender SC Paderborn 07

7 **Marcel Schäfer (35),** Sportdirektor VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

9 **Miroslav Klose (41),**
Weltmeister 2014, Rekordtorschütze der Nationalmannschaft (71 Treffer) und WM-Rekordtorschütze (16 Treffer)
Christian Wück (46),
Trainer U16-Nationalmannschaft

10 **Dr. Oliver Höpfner (49),**
Präsidiumsmitglied
SV Werder Bremen e.V.
Mathias Gerner (45),
Aufsichtsratsmitglied
DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA
Dr. Karl Kauermann (73),
Aufsichtsratsvorsitzender
Hertha BSC GmbH & Co. KGaA

11 **Dr. Karl-Ludwig Kley (68),**
Beiratsvorsitzender 1. FC Köln e.V.
Christian Streich (54),
Trainer Sport-Club Freiburg
Kai Havertz (20), Nationalspieler

12 **Erwin Bugar (67),**
DFB-Vizepräsident Breitenfußball
Dr. Jörg Heyer (54),
Aufsichtsratsmitglied
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA

13 **Josef Nehl (58),** Vorsitzender der Geschäftsführung Sportcast GmbH
Erich Ribbeck (82),
früherer Bundestrainer
Jos Luhukay (56),
Trainer FC St. Pauli

14 **Florian Dreier (39),** Vorstandsmitglied 1. FC Heidenheim 1846
Stefan Hofmann (56), Vereins- und Vorstandsvorsitzender 1. FSV Mainz 05

15 **Oliver Kahn (50),** Europameister 1996
Thomas Koch (57),
Aufsichtsratsvorsitzender
1. FC Union Berlin

16 **Jürgen Klopp (52),** Meistertrainer mit Borussia Dortmund 2010/11 und 2011/12

17 **Joachim Król (62),**
Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung

18 **Hannelore Ratzeburg (68),**
DFB-Vizepräsidentin Frauen- und Mädchenfußball
Ingo Schiller (54), Geschäftsführer Finanzen, Organisation, Infrastruktur Hertha BSC GmbH & Co. KGaA, DFL-Aufsichtsratsmitglied und DFB-Vorstandsmitglied

19 **Christian Wulff (60),**
Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung

20 **Bernd Geske (54),** Aufsichtsratsmitglied Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Gerhard Oswald (66), Beiratsmitglied TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
Holger Schwiewagner (42),
Geschäftsführer
SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA
Dr. Ekkehardt Wesner (80),
Aufsichtsratsmitglied
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

21 **Hans-Joachim Watzke (60),**
Vorsitzender der Geschäftsführung Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Ilja Kaenzig (46),
Sprecher der Geschäftsführung VfL Bochum 1848 GmbH & Co. KGaA
Peter Peters (57), Vorstand Finanzen und Organisation FC Schalke 04, 1. Vizepräsident DFL e.V., Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender DFL GmbH und DFB-Vizepräsident

22 **Thomas Lauritzen (61),**
Aufsichtsratsmitglied
DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA

23 **Michael Ottow (56),**
Präsidiumsmitglied Hertha BSC e.V.

24 **Axel Plaat (61),** Aufsichtsratsmitglied SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA und Präsidiumsmitglied/Schatzmeister SV Werder Bremen e.V.
Thomas Stäpke (50), Geschäftsführer Finanzen und Marketing
1. FC Union Berlin

25 **Hans Rothammer (66),**
Aufsichtsratsvorsitzender SSV Jahn Regensburg GmbH & Co. KGaA und Vorstandsvorsitzender SSV Jahn Regensburg e.V.
Ulrik le Fevre (73), früherer Meisterspieler Borussia Mönchengladbach, 1971 erster Schütze „Tor des Jahres" der ARD-„Sportschau"

26 **Wolfgang Weber (75),**
Vizeweltmeister 1966

27 **Dirk Thieme (57),** Präsidiumsmitglied 1. FC Union Berlin
Kay Mourheg (41),
Aufsichtsratsmitglied
MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA
Klaus Mohrs (67), Aufsichtsratsmitglied VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
Reinhard Gödel (71),
Aufsichtsratsmitglied
Eintracht Frankfurt Fußball AG

28 **Norbert Sunder (64),**
Präsidiumsmitglied
SV Werder Bremen e.V.
Aleksandar Ristic (75),
früherer Bundesliga-Spieler und -Trainer

29 **Martin Lange (46),** Präsidiumsmitglied SV Werder Bremen e.V.
Marco Fuchs (57), Aufsichtsratsmitglied SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Michael Ziegenbalg (33),
Aufsichtsratsmitglied
SG Dynamo Dresden
Ralf Rangnick (61), Trainer und Sportdirektor RasenBallsport Leipzig GmbH

30 **Michael Schuck (56),**
Aufsichtsratsmitglied
1. FC Heidenheim 1846

Juli

Stand: 6. Mai 2019

Wichtige Fußballdaten und Veranstaltungen

1
Beginn Transferperiode I der Saison 2019/20 der Bundesliga und 2. Bundesliga

9 – 10
UEFA Champions League,
1. Qualifikationsrunde, Hinspiele

11
UEFA Europa League,
1. Qualifikationsrunde, Hinspiele

16 – 17
UEFA Champions League,
1. Qualifikationsrunde, Rückspiele

18
UEFA Europa League,
1. Qualifikationsrunde, Rückspiele

22
UEFA Champions League
& UEFA Europa League, Auslosung
3. Qualifikationsrunde, Nyon

23 – 24
UEFA Champions League,
2. Qualifikationsrunde, Hinspiele

25
UEFA Europa League,
2. Qualifikationsrunde, Hinspiele

26 – 29
2. Bundesliga, 1. Spieltag 2019/20

30 – 31
UEFA Champions League,
2. Qualifikationsrunde, Rückspiele

*Geburtstage

1 **Siegfried Söllner (77),** Vizepräsident Borussia Mönchengladbach e.V.
Herbert Zimmermann (65), Europameister 1980

3 **Herbert Hainer (65),** Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender FC Bayern München AG

4 **Dr. Volker Baas (64),** Aufsichtsratsmitglied 1. FSV Mainz 05
Stefan Müller (51), 1. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender 1. FC Nürnberg

6 **Hans-Peter Villis (61),** Vorsitzender des Präsidiums VfL Bochum 1848 e.V. und Vorstandsvorsitzender VfL Bochum 1848 GmbH & Co. KGaA

7 **Jürgen Grabowski (75),** Weltmeister 1974 und Europameister 1972

8 **Dr. Holger Blask (45),** DFL-Direktor Audiovisuelle Rechte und Mitglied der DFL-Geschäftsleitung
Dimitrios Grammozis (41), Trainer SV Darmstadt 98
Anne-Kathrin Laufmann (40), Präsidiumsmitglied SV Werder Bremen e.V.
Holger Scholze (48), Präsident SG Dynamo Dresden
Kevin Trapp (29), Nationalspieler

9 **Michael Feichtenbeiner (59),** Trainer U17-Nationalmannschaft
Wolfgang Hotze (67), Aufsichtsratsmitglied VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

10 **Norbert Bocks (65),** Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH
Björn Bremer (48), Geschäftsführer Hannover 96 GmbH & Co. KGaA und Mitglied der DFL-Kommission „Finanzen“
Klaus Rüdiger Fritsch (58), Präsident SV Darmstadt 98 und DFL-Präsidiumsmitglied

11 **Harald Endres (53),** Aufsichtsratsmitglied 1. FC Heidenheim 1846
Maximilian Müller (32), Aufsichtsratsmitglied 1. FC Nürnberg
Markus Rejek (51), Kaufmännischer Geschäftsführer DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA

12 **Wolfgang Dremmler (65),** Vizeweltmeister 1982
Hans Tilkowski (84), Vizeweltmeister 1966

13 **Egon Coordes (75),** früherer Bundesliga-Spieler und -Trainer

14 **Dr. Utz Brömmekamp (60),** Aufsichtsratsmitglied MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA
Serge Gnabry (24), Nationalspieler
Philipp Koecke (48), Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA

15 **Dieter Herzog (73),** Weltmeister 1974
Uwe Kemmer (55), Aufsichtsratsmitglied FC Schalke 04

16 **Michael Voigt (47),** Geschäftsführendes Vorstandsmitglied FC Erzgebirge Aue

18 **Bernd Keller (75),** Aufsichtsratsvorsitzender FC Erzgebirge Aue

19 **Kevin Großkreutz (31),** Weltmeister 2014

21 **Eberhard Gienger (68),** Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung

22 **Franz Reiner (52),** Aufsichtsratsmitglied VfB Stuttgart 1893 AG

23 **Marco Bode (50),** Europameister 1996 und Aufsichtsratsvorsitzender SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Frank Mill (61), Weltmeister 1990
Julian Nagelsmann (32), Trainer TSG 1899 Hoffenheim

24 **Wolfgang Dietrich (71),** Präsident VfB Stuttgart 1893 e.V. und Aufsichtsratsvorsitzender VfB Stuttgart 1893 AG
Markus Ritterbach (56), Vizepräsident 1. FC Köln e.V.

25 **Karlheinz Förster (61),** Europameister 1980
Stefan Mertesacker (68), Vorstandsmitglied Hannover 96 e.V.

26 **Heiner Brand (67),** Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung
Kurt Gaugler (68), früheres Geschäftsführendes Vorstandsmitglied DFL Stiftung
Felix Magath (66), Europameister 1980, früherer Bundesliga-Spieler und -Trainer
Werner Meyer (64), Präsidiumsmitglied SV Werder Bremen e.V.

27 **Fernando Carro de Prada (55),** Vorsitzender der Geschäftsführung Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH
Dr. Christian Göke (54), Aufsichtsratsmitglied Hertha BSC GmbH & Co. KGaA
Hansi Müller (62), Europameister 1980

28 **Christian Wolter (58),** Präsidiumsmitglied Hertha BSC e.V.

29 **Thorsten Jannaschk (57),** Aufsichtsratsmitglied FC Erzgebirge Aue

30 **Jakob Geyer (66),** Kaufmännischer Vorstand FC Augsburg e.V.
Jürgen Klinsmann (55), Weltmeister 1990, Europameister 1996 und früherer Bundestrainer

31 **Jürgen Marbach (61),** Aufsichtsratsvorsitzender MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA

UNSER EINZIGES HANDICAP: DER SCHWACHE FUSS.

Alex und Lotta spielen zusammen bei der TSG Wilhelmsdorf und zeigen, dass Inklusion eine absolute Selbstverständlichkeit im Amateurfußball und in unserer Gesellschaft ist.

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

A–Z

Alle Namen in dieser Ausgabe auf einen Blick

Albrecht, Peter Norbert 87
Atanga, David 78
Ayhan, Kaan 70
Baas, Dr. Volker 89
Baku, Ridle 76
Ballack, Michael 82
Ballas, Florian 78
Bartels, Tom 61
Bauer, Frank 12
Baumgartner, Johannes 85
Beckenbauer, Franz 5, 92
Bellinghausen Axel 29
Bender, Tom 56
Berger, Jörg 83
Bierhoff, Oliver 85
Blask, Dr. Holger 89
Boateng, Kevin-Prince 60
Bobic, Fredi 15, 46, 82, 83
Bocks, Norbert 89
Bode, Marco 89
Bohmann, Frank 5, 72, 73
Bonhof, Rainer 45
Brand, Heiner 89
Brandt, Julian 85
Bremer, Björn 89
Brömmekamp, Dr. Utz 89
Bruchhagen, Heribert 48
Bugar, Erwin 87
Carro de Prada, Fernando 35, 89
Cha, Bum-Kun 20
Cherundolo, Steven 20
Coordes, Egon 89
Degenhart, Jörg 58, 85
Dehm, Jannik 78
de Maizière, Thomas 61
Dietrich, Wolfgang 89
Döhmer, Renate 85
Dreier, Florian 87
Dremmler, Wolfgang 89
Durm, Erik 85
Dzeko, Edin 3
Eichler, Christian 12, 17
Endres, Harald 89
Enke, Robert 29
Fach, Holger 50
Fassbender, Heribert 85
Federhenn, Eva-Maria 85
Feichtenbeiner, Michael 89
Feldkamp, Karl-Heinz 10, 87
Fernandes, Gelson 76
Fink, Oliver 70
Fischer, Dr. Dirk 85
Fjörtoft, Jan-Aage 82, 83
Förster, Bernd 85
Förster, Karlheinz 89
Förster, Thomas 85
Fritsch, Klaus Rüdiger 89
Fuchs, Marco 87
Funkel, Friedhelm 4, 16, 24–29, 70
Gaiser, Dr. Bernd 85
Gaugler, Kurt 56, 58, 89
Gegenbauer, Werner 85
Gerland, Hermann 87
Gerner, Mathias 87
Geske, Bernd 87
Geyer, Jakob 89
Gienger, Eberhard 89
Giffey, Dr. Franziska 55, 61
Gnabry, Serge 89
Gödel, Reinhard 87
Göke, Dr. Christian 89
Görlich, Dr. Peter 9
Götze, Felix 76
Götze, Mario 16, 87
Golz, Richard 36
Gonzalez, Nicolas 77
Grabowski, Jürgen 89
Grafite 3
Grammozis, Dimitrios 92
Grindel, Reinhard 22
Grobelny, Philipp 29
Großkreutz, Kevin 89
Guardiola, Pep 15
Guerreiro, Raphaël 16
Günes, Ali 83
Gulacsi, Peter 76
Gulden, Bjørn 87
Häßler, Thomas 85
Hainer, Herbert 89
Haller, Sebastién 71
Hamann, Dietmar 87
Havertz, Kai 87
Hayali, Dunja 87
Hector, Jonas 85
Heidemann, Britta 61
Hellmann, Axel 46, 48
Herrmann, Patrick 46, 77
Herzog, Dieter 89
Heyer, Dr. Jörg 87
Heynckes, Jupp 46, 85
Himmelmann, Robin 78
Hinze, Jörg 85
Hockenjos, Dr. Christian 85
Hoeneß, Uli 57
Höfer, Jens 85
Höler, Lucas 76
Höpfner, Dr. Oliver 87
Hofmann, Stefan 87
Holz, Dr. Stefan 73
Hotze, Wolfgang 89
Hütter, Adi 46, 71
Ignjovski, Aleksandar 78
Ilgner, Dr. Michael 61, 85
Jackwerth, Peter 87
Jannaschk, Thorsten 89
Jobst, Alexander 9
Joos, Harald J. 85
Jovic, Luka 71
Kaenzig, Ilja 87
Kahn, Oliver 4, 10, 87
Kauermann, Dr. Karl 87
Keller, Bernd 89
Kemmer, Uwe 87
Kerk, Sebastian 77
Kiefer, Stefan 58, 61
Kiezewski, Bernard 85
Klaassen, Davy 69
Klatten, Werner E. 61
Klein, Mart 50
Klein, Robert 18
Kleine, Thomas 29
Kley, Dr. Karl-Ludwig 87
Klinsmann, Jürgen 4, 18, 89
Klopp, Jürgen 87
Klose, Miroslav 87
Klostermann, Lukas 87
Koch, Dr. Rainer 22
Koch, Thomas 87
Koecke, Philipp 89
Kohfeldt, Florian 69
Königs, Rolf 46
Köppel, Horst 85
Körbel, Karl-Heinz „Charly“ 82, 83
Kosik, Mats 73, 81
Kovac, Niko 46
Kramer, Frank 85
Kramer, Jörg 33, 36
Krauße, Robin 78
Krebs, Stefan 87
Krohne, Thomas 85
Król, Joachim 87
Kruse, Max 69
Kutucu, Ahmed 77
Lange, Martin 87
Laufmann, Anne-Kathrin 89
Lauritzen, Thomas 87
le Fevre, Ulrik 87
Lehmann, Dr. Jan 85
Lehmann, Jens 10
Lêmrich 33
Libbertz, Jessica 5, 92
Lierhaus, Monica 5, 92
Lukebakio, Dodi 70
Lustenberger, Fabian 76
Madonna 15
Magath, Felix 3, 89
Manz, Ewald 33, 35, 36
Marbach, Jürgen 89
Matthäus, Lothar 20
Mayer-Vorfelder, Gerhard 36
Mayer-Vorfelder, Marc 36
Mehlem, Marvin 77
Memering, Caspar 87
Merkel, Dr. Angela 57, 92
Mertesacker, Stefan 89
Messi, Lionel 16
Metzelder, Christoph 61
Meyer, Werner 89
Michel, Sven 78
Mickel, Tom 78
Migliazzi, Miriam 50
Mill, Frank 89
Modeste, Anthony 78
Mohrs, Klaus 87
Mourheg, Kay 87
Müller, Hansi 89
Müller, Klaus-Peter 61
Müller, Maximilian 89
Müller, Stefan 89
Müller, Thomas 69
Müller, Dr. Werner 87
Nagelsmann, Julian 68, 89
Naldo 60
Nehl, Josef 87
Neltenmeier, Michael 85
Netzer, Günter 45, 46
Neuer, Manuel 60
Niedecken, Wolfgang 55, 60, 61
Nigbur, Norbert 85
Odenkirchen, Dominik 25
Okocha, Jay-Jay 20
Okudera, Yasuhiko 20
Osorio, Ricardo 20
Oswald, Gerhard 87
Ottow, Michael 87
Palikuca, Robert 85
Paqarada, Leart 78
Pardo, Pavel 4, 20
Pawlik, Joachim 85
Peters, Peter 87
Pfannenstiel, Lutz 85
Piegsa, Volker 85
Pizarro, Claudio 15
Plaat, Axel 87
Podolski, Lukas 87
Poulsen, Yussuf 68
Prömel, Grischa 77
Raman, Benito 70
Rangnick, Ralf 68, 87
Rashica, Milot 76
Ratzeburg, Hannelore 87
Rauball, Dr. Reinhard 4, 22, 57, 61
Rausch, Friedel 83
Rebic, Ante 71
Rees, Stefan 87
Reif, Marcel 4, 12–17, 60, 61
Reiner, Franz 89
Rejek, Markus 89
Reng, Ronald 25, 29
Reus, Marco 16, 85
Ribbeck, Erich 87
Ribéry, Franck 7
Richardson, Jack 62
Riese, Philipp 77
Ristic, Aleksandar 87
Ritterbach, Markus 89
Ronaldo, Cristiano 16
Rothammer, Hans 87
Roussillon, Jérôme 69,77
Rücker, Veronika 61
Rufer, Wynton 20
Rupp, Lukas 76
Salah, Mohamed „Mo“ 16
Sancho, Jadon 16
Sanwald, Holger 85
Schade, Michael 35
Schäfer, Marcel 87
Schäfer, Moritz 85
Schardt, Matthias 74
Schiller, Ingo 87
Schippers, Stephan 46
Schmidt, Prof. Dr. Sascha L. 64
Scholze, Holger 89
Schuck, Michael 87
Schwedler, Sandra 85
Schwiewagner, Holger 87
Seifert, Christian 3, 61, 64, 73, 85
Sergio, Paulo 20
Shao, Jiayi 20
Sianos, Walter 85
Sidka, Wolfgang 85
Söllner, Siegfried 46, 89
Spitzauer, Franz 85
Stäpke, Thomas 87
Steiner, Matthias 61
Stöger, Kevin 70
Streich, Christian 87, 92
Ströll, Michael 87
Sunder, Norbert 87
Suttner, Markus 76
Tah, Jonathan 76
ter Stegen, Marc-André 46
Thiel, Maximilian 78
Thiele, Stefan 32–35
Thieme, Dirk 87
Thon, Olaf 85
Tilkowski, Hans 89
Tönnies, Clemens 85
Trapp, Kevin 89
Tripcke, Gernot 73
Ulreich, Sven 77
Villis, Hans-Peter 89
Vogel, Marek 33
Vogts, Berti 46
Voigt, Michael 89
Vrenezi, Albion 78
Wacker, Jörg 9
Watzke, Hans-Joachim 4, 8, 10, 87
Weber, Dr. Hendrik 85
Weber, Wolfgang 87
Weghorst, Wout 69
Weigl, Julian 7
Weihrauch, Patrick 77
Werner, Kay 85
Werner, Timo 68
Wesner, Ekkehardt 87
Weydandt, Hendrik 76
Widmann-Mauz, Dr. Annette 55, 61
Wiedwald, Felix 78
Witter, Frank 85
Wolf, Marius 76
Wolter, Christian 89
Wück, Christian 87
Wulff, Christian 87
Ziegenbalg, Michael 87
Zimmermann, Herbert 89
Zoller, Simon 77
Zorn, Roland 3, 44, 48

IMPRESSUM

Herausgeber: DFL Deutsche Fußball Liga e.V., Guiollettstraße 44–46, 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 (0) 69-65005-0, www.dfl.de
E-Mail: dfl-magazin@dfl.de
Verantwortlich: Christian Pfennig (DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation, Public Affairs, Mitglied der Geschäftsleitung, V.i.S.d.P.)
Projektleitung:
Christopher Holschier (DFL)
Projektmanagement:
Philip Sagioglou (DFL)
Projektarbeit:
William Harrison-Zehelein (DFL)
Mitarbeit: Sebastian Gnad, Tim Herzog, Susanne Jahrreiss (alle DFL), Marnie Schmitt (DFL Digital Sports), Maximilian Türck (DFL Stiftung)
Visual Design: Thomas Markert (DFL Digital Sports)
Redaktion und Produktion:
TERRITORY
Content to Results GmbH
Bei den Mühren 1
20457 Hamburg
Phone: +49 40 3703-5003
Fax: +49 40 3703-5010
info@territory.de
Chefredakteur: Christian Paul
Creative Director: Jürgen Kaffer
Artdirection: Fabian Greve
Bildbearbeitung:
MWW Medien GmbH
Chef vom Dienst: Heiko Hamann
Redaktion: Matthäus Kosik
Schlussredaktion:
Dr. Michael Behrendt
Geschäftsführung:
Sandra Harzer-Kux, Soheil Dastyari
Projektverantwortung:
Kevin Wehmeier
Gastautorin: Jessica Libbertz
Autoren: Karl-Heinz Körbel, Ronald Reng, Roland Zorn
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Christian Eichler, Jörg Kramer
Illustrationen: Jack Richardson, Matthias Schardt, Kopfsache: Miriam Migliazzi & Mart Klein (www.dainz.net)
Statistik: Offizielle Spieldaten
Fotoredaktion: Sibel Soycetin, Penélope Toro (TERRITORY); Witters GmbH, Hamburg; Ulrich Winkelmann (Ltg.), Lars Gebhardt, Tay Duc Lam
Titelfoto: Frank Bauer
Fotos in dieser Ausgabe:
Dominik Asbach, Frank Bauer, SV Werder Bremen, ddp images, DFL, DFL Stiftung, Katrin Denkewitz, Eintracht Frankfurt, Firo Sportphoto, Getty Images, TSG 1899 Hoffenheim, Imago Images, Guido Kirchner, Lêmrich Studio, Lufthansa, Borussia Mönchengladbach, Horst Müller GmbH, FC Bayern München, Dominik Odenkirchen, FC Schalke 04, Sandra Then, Yad Vashem, Marek Vogel Fotografie, Witters

Für sämtliche Beiträge gilt: Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages und der DFL. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C001857

Gastautoren erinnern sich an Ratschläge und Entscheidungen, durch die ihr Leben und ihre Karriere geprägt wurden.

KICK-TIPP

Im Stadion von Borussia Dortmund entbrannte bei Jessica Libbertz (44) die Begeisterung für die Fußballberichterstattung. Die langjährige Moderatorin beim DFL-Medienpartner Sky profitierte auf ihrem Weg von ehemaligen und aktuellen Kollegen – und von Franz Beckenbauer.

Leicht ist richtig ist gut

Text **JESSICA LIBBERTZ**

Fußball war in meiner Familie schon immer eher Frauensache. Sowohl meine Urgroßmutter als auch meine Großmutter waren Anhängerinnen des FC Schalke 04. Ich hingegen ging als Kind, da ich ganz in der Nähe aufgewachsen bin, auf den „Betze" zum 1. FC Kaiserslautern.

Das erste Bundesliga-Spiel, für das ich mich als Journalistin akkreditiert hatte, damals für die Zeitung „Rheinpfalz", war das „Meisterschaftsfinale" im Jahr 1995 im Dortmunder Westfalenstadion, als der BVB am letzten Spieltag den Titel holte. Am Spielfeldrand wurde mir zum ersten Mal klar, wie viele Zuschauer auf der Tribüne gerne mit mir getauscht hätten. Dass es ein Privileg ist, diesen Job zu machen.

Dietmar Hamann, mein Kollege bei Sky, hat mir einmal gesagt, er sei immer dankbar gewesen für das Leben, das er als Fußballprofi leben durfte. Dass ihn diese Haltung erfolgreich gemacht habe. Bei mir ist es ähnlich. Einen Karriereplan habe ich nie verfolgt. Aber ich habe jede Herausforderung voller Leidenschaft angenommen.

Als man bei Premiere, dem Vorgänger von Sky, eine Nachfolgerin für Monica Lierhaus suchte, die damals zur ARD wechselte, hatte ich sicherlich auch etwas Glück. Premiere hat damals Pionierarbeit geleistet, und auch heute setzt Sky auf Frauen. Ob mein Weg auch ohne Monica möglich gewesen wäre? Ich weiß es nicht, dankbar bin ich allemal. 15 Jahre ist das inzwischen her. Heute weiß ich: Wenn es einem leicht von der Hand geht, ist es richtig. Die Begeisterung für die Aufgabe zeigt mir jeden Tag, dass alles so gekommen ist, wie es sein sollte.

Meinen Beruf darf ich auch deshalb schon so lange machen, weil ich versuche, allen auf Augenhöhe zu begegnen, Respekt im Umgang mit anderen zu zeigen. Das habe ich während meiner Arbeit für das Organisationskomitee der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 von Franz Beckenbauer gelernt, der den Schuhputzer am Flughafen genauso würdevoll behandelt wie Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. ●

tipico
EINEN MEISTERTITEL
GEWINNT MAN
NICHT ALLEINE.
Tipico ist der Offizielle Partner der Bundesliga und 2. Bundesliga.
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

#DontCrackUnderPressure
TAG HEUER
TAGHeuer
SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860
TACHYMETRE
TAG HEUER CARRERA CALIBRE HEUER 01
Mats Hummels gehört zu den besten Innenverteidigern der Bundesliga. Technisch und taktisch ein Ausnahmetalent, setzt er wie TAG Heuer neue Maßstäbe und hält getreu dem Motto „Don't Crack Under Pressure" jedem Druck stand.
BUNDESLIGA
TAGHeuer
OFFICIAL TIMEKEEPER